

QK. 281.

# Leich-Predigt.

Über die Worte des 37. Psalms:

Befehl dem HERRN deine Wege und Hoffe  
auff ihn/er wirds wol machen.

Bei Christlichen Begräbniß/

X 212 1479

Des Ehrwürdigen/Achtbarn und Wolgelahrten  
Herrn

# GEORGGII Zeuners/

wolverordneten *Pastoris* zu Stangengrün  
und der löblichen *Superintendenten* Zwickaw  
*Senioris.*

Welcher den 22. Septembris Anno 1645. Nachmittage  
nach 2. Uhren in Christo sanfft und selig entschlaffen/und den 25. ejusdem  
ehrlich und Christlich ist zur Erden bestattet wor-  
den.

Gethan und auff unterschiedliches Anhalten zum  
Druck vbergeben.

von

M. CHRISTIANO Henden/

Pfarrern zu Kirchberg.

Zwickaw/

gedruckt bey Melchior Göpnern Im Jahr

1646,



13.



Dem Ehrwürdigen/ Aeltbarn vnd Wolgelahrten/  
Auch

Erbarn vnd Namhafften /

Herrn David Zeunern /

wolverordneten Pastori zur Schlemma vnd Klösterlein.

Georg Zeunern /

Inwohnern zu Stangengrün

So wol auch

Denen Erbarn vnd Tugendfamen Frauen

Susannen /

Des Erbarn vnd Namhafften Hansen Schubarts zu  
Stangengrün Ehelichen Haußfraw.

Justinen /

Des weiland Erbarn vnd Namhafften Christoph Gunds  
dels zu Wildenaw hinterlassenen Wittwen.

Seinem in Christo / *respectivè*, vielgeliebten Brudern  
guten Freunden / vnd in Ehren wolgewogenen Freundinnen.

Übergibt / nebenst wünschung göttlicher Gnaden /  
vnd aller Seelen vnd Leibes gedenlichen Wolfahrt  
diese ihren seligen Hi Vater gehaltenen vnd offte  
begehrte Predigt

M. Christianus Heyden / Pfarrer  
zu Kirchberg.

Gnas



# Gnade / Friede vnd Barm-

herzigkeit / von Gott dem Vater / vnd seinen ge-  
liebten Sohn / vnsern einigen HERRN vnd  
Heyland Jesu Christo / zusampt der Gemein-  
schafft des heiligen Geistes / sey / bleibe vnd vermehre  
sich bey vns allen von nun an bis in E-  
wigkeit / Amen.

## PARASCEVE CONCIONIS.



**E** kan vor Abends  
wol anders werden /  
weder es am Morgen  
war / vnd solches ge-  
schicht bald vor Gott /  
also ihr meine Geliebte vnd  
Auserwehlte in dem HERRN  
Christo Jesu / spricht der  
weise Haus Lehrer Syrach / in seinem Haus vnd  
Bucht Buche am 18. cap. Wiewol nun er mit  
solchen Worten vns eigentlich vnd in sonderheit wil  
zuvernehmen geben: *Divitiarum vanitatem*, die  
Eitelkeit vnd Vergänglichkeit der irdischen Güter  
vnd Reichthumb dieser Welt / vnd daß ein Reicher

Exordium  
Generale  
dasumtū  
ex dicto

Syr. 18.  
quo innu-  
it.  
primario  
Divitiarum  
vanitatem



## Christliche

auch wol in einem Tage umb alle seine Haab vnd Vermögē könne bracht werden / vnd demnach müsse erfahren was der Poet *Ovidius* sagt: *Irus erit subito, qvumodo Cræsus erat.* Massen wir dessen nicht allein ein Exempel haben an dem lieben Hiob / welcher auff einen Tag / umb Kinder vnd Kinder / Schafe / Camel / Esel / vnd umb alle seine Güter gebracht worde / *Job. 1.* sondern wir haben leider / bey jetzigen elenden verjrreten vnd verwirreten Zeiten / derer mehr als vns lieb mit Augen gesehen / daß mancher / dessen Kisten vnd Kammern voll gewesen / vnd einen Vorrath nach dem andern habe können heraus geben / *Psal. 144.* durch Raub vnd Brand also verderbet worden / daß er das *Panem propter Deum* vor den Thüren singen / vnd Allmosen bitten müssen.

*secundario*  
*Vita humana fugacitatem.*  
So können doch fürs 2. vnd ingemein solche Wort vns auch zeigen *Vita humana fugacitatem*, die Nichtigkeit vnd Flüchtigkeit des menschlichen Lebens / mit welchen es freylich offtmals auch vor Abends anders wird / weder es am Morgen war. Denn da muß mancher / der frühe Morgens / frisch / starck vnd gesund auffstehet / ehe der Abend herben nahet / anfangen zu siechen vnd zu francken / oder wol gar durch einen plötzlichen Todesfall dahin gerissen / vnd auff die Todenbaar gestreckt werden.  
Denn

Leich-Predigt.

Denn der Mensch weiß seine zeit nicht / son-  
dern wie die Fische gefangen werden mit  
einem schädlichen Hamen / vnd wie die  
Vogel mit einem Strick gefangen wer-  
den / so werden auch die Menschen beruckt /  
zur bösen zeit / wenn sie plötzlich über ihn  
felt. Pred. Sal. c. 9.

.81. 601  
Ecclef. 9<sup>o</sup>

Nach Exempeln dürffen wir vns nicht weit  
umbsehen / wir haben ein wirkliches vor Augen / an  
vnserm im H. Ern. selig verstorbenen Mitbruder /  
Dem Ehrwürdigen / Achtbarn vnd Wol-  
gelahrten Heern Georg Zeunern / dieser  
Kirchen vnd Gemeinde in die 48. Jahr /  
trew fleißig gewesenen Pfarrens / der war  
verschieden Montag frisch vnd gesund / gieng als ein  
guter Hausvater aus / etwas Samens ins Feld zu  
bringen / ehe aber der Abend vnd drey Uhr herbey ka-  
men / wurde es anders mit Ihm / mußte mit Simeon  
in Friede hin fahren / Luc. 2. vnd sol nunmehr als ein  
Edles Weizenkörnlein in den Gottes Acker geseet /  
vnd in sein Ruhegrüßtlein beygesezet werden.

hujus E-  
xemplum  
præbet piæ  
defuncti  
mors in-  
opinata,

Luc. 2.

quæ non  
Signum  
iræ divinæ

Von solchen vnd dergleichen geschwinden To-  
desfällen frommer Christen / sol man nun nicht



## Christliche

Job. 38.

Pfal. 103.

Syr. 7.

Luc. 23.

Sec  
Gratiae  
divinae

Plutarchus  
in Apoph.

Seneca in  
Prov.

*sinistrè iudiciren*, vnd sie für Zornzeichen des lieben Gottes achten / denn er wil vns hiemit zeigen / daß der Mensch nicht anders sey / als ein Wasserblase / welche bald zergethet / ein Weberfaden der bald abreisset / Job. 38. Eine Blume die bald verwelcket / Psal. 103. Daß wir demnach solten das *vive memor lethi practiciren*, das Ende bedencken vnd nicht vbel thun / Syr. 7. Auch wil mit solchen geschwinden Fällen der Herr die Gottlosen schrecken / daß sie sollen in sich schlagen / vnd dencken / geschicht das an grünen Holz was wil am durren werden / Luc. 23. Ja plötzliche Todesfälle frommer Christen / sind lauter Gnadenzeichen des lieben Gottes. Denn er eilet mit ihnen aus diesen Jammerthal geschwinde fort / daß sie nicht lange auff den Siech-Bette in Arrest liegen / vnd Qual empfinden dürfen. Massen es auch die Heyden also darfür gehalten / wie denn von *Julio Cesare Plutarchus* meldet: daß / als bey einer Abend-Mahlzeit sey gefragt worden / welches wolder bequembste Tod sey / er bald geantwortet / der geschwinde vnd unverhofftes. Vnd *Seneca* spricht: *Mori felicitatis est antequam mortem invocet*, sterben ehe man den Tod wünschet / ist ein Stück der Glückseligkeit. Haben nun also die Heyden geurtheilet / vnd er-  
nen

Leich-Predigt.

nen geschwinden Tod für ein Glück gehalten/warumb wolten nicht wir Christen dergleichen vielmehr Urtheilen von frommer gläubigen Menschen unversehens Todesfällen; Denn *non potest malè mori qui bene vixerit.* spricht August. der wol gelebt hat, kan nicht vbel sterben.

August. de Doctr. Christiana.

Wenn denn auch wol vnd Christlich gelebet / demnach auch / wiewol plözlich / doch selig verstorben / ewer treuw gewesener vnd wolverdienter Herr Pfarrer / wil die Billigkeit ersfordern / daß wir nach Vermahnung des weisen Haus vnd Tugend-Lehrers Syrach c. 7. auch nunmehr dem Toden unsere Liebe vnd Trewe beweisen / ihn nicht allein beweinen vnd beklagen / sondern auch seinen abgeseelten Körper / als eine gewesene Wohnung des heiligen Geistes / 1. Cor. 6. gebührlicher weise verhüllen / vnd ehrlichen zu Grabe bestatten / Syr. 38. Dabey denn von meiner Benigkeit / ein Christlicher Leichen-Sermon zuverrichten / ist begehret worden.

Applicatio.

Syr. 7.

1. Cor. 6. Sir. 38.

Ob ich nun wol viel lieber einen andern disfalls zu hören / als mich in meiner Einfalt hören lassen wolte; jedoch weil solches der selige Herr Pfarrer selbst / hier



## Christliche

Glebe vorn an mich begehrt/ auch von dem jenigen  
mir jetzo *demandirt* vnd auffgetragen worden/ wels  
cher mir zu *commendirn* vnd zu gebieten hat/ als ha  
be ich mich hierzu willig vnd gehorsam wollen finden  
lassen.

Damit nun solches dem Allerhöchsten zusörs  
derst zu schuldigen Preiß vnd Ehren/denen Leidtra  
genden vnd Betrübten zu kräftigen Trost/vnd vns  
allen zu nüklicher Lehr vnd Erbauung gereichen  
möge/als bedürffen wir hierzu die kräftige Hülffe  
vnd Beystand Gottes des werthen heiligen Geis  
tes/dieselbe aber von oben herab zuerlangen/ wol  
len wir vns vor der Allmacht Gottes demütigen/die  
Knie vnserer Herzen beugen/vnd mit wahrer An  
dacht beten/das heilige

Vater vnser/etc.

Die



Leich-Predigt.

Die Text- Wort / welche bey diesen Leichen-Sermon  
zu erklären erkohren / sind genommen aus dem 37. Psalm  
des Königlich-Propheten Davids / vnd lauten  
wie folget / also:

TEXTUS.

**B**ehf dem **H**errn deine  
Wege / vnd hoffe auff ihn /  
Er wirds wol machen.

EXORDIUM.



**B**olt fahren zu dei-  
nen Vätern mit Frie-  
den / vnd in guten Al-  
ter begraben werden /  
also spricht der Allmächtis-  
ge Gott / ihr meine geliebte  
vnd außergeählte Zuhörer  
im **H**errn Christo / zu dem

Exordium  
speciale  
continet  
beneficia,  
à Deo A-  
brahæ,  
Gen. 15.  
promissa  
& præsti-  
ta, quæ fu-  
erunt:

Vater aller Gläubigen dem Patriarchen Abraham /  
Gen. 15. in welchen schönen Worten / denn die gött-  
liche Allmacht dem heiligen Erhvater dreyerley vers-  
pricht:

**B**

1. Acta-

## Christliche

**i. Etas longæva** 1. *Aetatem longævam* ein gutes hohes Alter/  
welches der Herr ihm auch gegeben / denn er nicht  
etwan nur 70. oder 80. sondern hundert vnd fünf  
vnd siebenzig Jahr erreicht / vnd ist gestorben in ei-  
nem geruhigen Alter / wie zu lesen / Gen. 25. er hat  
von wenig Schwach vnd Kranckheiten gewust / ja  
er ist so kräftig gewesen / daß ihm in hundert Jahren  
Gen. 25. re der Isaac geboren worden / Gen. 21. vnd ob er wol  
zuvorn viel hatte außstehen vnd dulden müssen ;  
War doch sein Alter geruhig / Gott ihm gnädig /  
sein Glaube an den Messiam starck vnd kräftig /  
Heb. 11. Heb. 11.

Wenn demnach heutiges Tages / fromme  
Christen mit Abraham auch ein gutes vnd hohes  
Alter erreichen / ist solches für eine grosse Gnade  
vnd Wolthat Gottes zuerkennen / sonderlich wenn  
es ruhig ist. Denn das hat Gott im vierden Gebot /  
als eine Belohnung des Gehorsams verheissen /  
Exod. 20. Eph. 6. vnd im 91. Psalm wird denen Gott-  
fürchtigen langes Leben versprochen / wenn der  
Eph. 6. Herr sagt: Ich wil ihn sättigen mit langen  
Psal. 91. Leben / vnd wil ihm zeigen mein Heil.

August. de Catechiz. Alter zwar an ihm selber ist beschwerlich / dan-  
nenher sagt auch Augustinus: *quum sibi homines o-  
ptant senectutem, quid aliud optant nisi longam in-  
fir-*

*firmitatem*, das ist: Wenn die Menschen ihnen langes Leben wünschen/was wünschen sie ihnen anders/ als nur langwierige Schwachheit. Dannenhero auch Alexis/ als er in seinem hohen Alter gefragt wurde/was er machete / antwortete: *pedetentim morior*; Ich sterbe allgemach vnd schleiche sein leise zum Grabe zu. Wie dem allen aber/wenn Gott einem frommen Christen/ein gutes geruhiges vnd gesundes Alter beschert / so ist es gewiß für eine sonderbare Gabe zu erkennen/ weil es doch heist/ wie die Jüdischen Rabinen zu sagen pflegen: *Senex in domo*; *bonum signum in domo*, ein graues Haupt ist des Hausses Ehren/Gron / vnd vor einem grauen Haupt soltu auffstehen/ vnd das Alter ehren/ Lev. 19.

Alexis.

Lev. 19.

Fürs 2. verheisset der HERR dem Abraham/ *Mortem placidam*, einem sanfften Tod vnd Friedensfahrt / wenn er spricht: Du solt fahren zu deinen Vätern mit Frieden. Die Jüden verstehen diß dahin/ als hette Gott der HERR dem Abraham eusserlichen Frieden im Alter verliehen/ daß er in Ruhe geseßen/ auch seine Söhne Ismael vnd Isaac/ vnd dero selben Kinder in guten Alter gesehen/daran sich belustiget / vnd Gottes Segen mit Danckbarkeit erkant hette; Vnd zwar das ist etwas/wie fast dergleichen von dem Römer Metello

II.  
Mors placida.

## Christliche

Joh. 8.

2. Cor. I.

Pfal. 146.

Gen. 25.

Ioh. 8.

III.

Sepultura  
honesta.

Gen. 25.

geschrieben / vnd als eine grosse Glückseligkeit ge-  
rühmet wird. Aber der Herr sihet hiermit weiter  
vnd sonderlich dahin / daß Abrahams Abschied eine  
rechte Simeonische Friedensfahrt seyn sol / die weil er  
den Messiam im Glauben gesehen / Joh. 8. massen  
denn der Ja vnd Amens Gott / 2. Cor. 1. der Glauben  
helt ewiglich / Psal. 146. ihm solche wiederfahren  
lassen / wie zu sehen / Gen. 25. vnd wol noch heutiges  
Tages / wer mit Abraham des Herrn Heil wird se-  
hen in wahren Glauben / Joh. 8. der wird auch mit  
Abraham in Frieden hinfahren.

Drittens sol Abraham erlangen *Sepultura am  
honestam*, ein fein ehrliches Begräbniß /  
welches ihm auch wiederfahren / denn Gen. 25. wird  
gemeldet 1. daß er zu seinem Volck versam-  
let / vnd seine Seel nach ihren Abschiede von  
dem Leibe / zu den Seelen seiner seligen Eltern vnd  
Vorfahren sey gebracht / vnd Gott dem Herrn / von  
denen Engeln zuge tragen worden. 2. daß sein  
Cörper von seinen beyden Söhnen / in die  
zwiefache Höle / auff dem Acker Ephron /  
zu seinem Weib Sara / in sein Erb-Be-  
gräbniß sey begraben worden. Vnd wol  
noch heutiges Tages dem Menschen / welcher auß  
ser

## Reich-Predigt.

329.

ser dem Nothfall mit Abraham beklaget / ehrlichen  
vnd Christlich zum Grabe geschickt wird.

Was nun der Allmächtige Gott dem Erhva-  
ter Abraham verheissen vnd in Gnaden gewehret /  
das hat er auch wiederfahren lassen / vnsere in  
HERRN selig verstorbenen Niebruder. Denn weil  
derselbige nicht allein nach Abrahams Exempel / sei-  
nen leiblichen / sondern auch Euch / seinen geistlichen  
vnd thewer Auvertrauten Seelen Kindern befoh-  
len vnd gelehret / des HERRN Wege zu halten vnd zu  
thun was recht vnd gut ist / Gen. 18. weil Er Euch  
den Weg Gottes recht gelehret hat / Marc. 12. so hat  
der HERR auch dis als aus Gnaden auff ihn kom-  
men lassen was er Abraham verheissen vnd geleistet  
hat.

Accom-  
modatio.

Gen. 18.

Marc. 12.

Denn Er hat ihm gegeben ein gutes ge-  
ruhiges Alter. Vnd ob er wol nicht mit Abra-  
ham 175. Jahr erlebet / so hat er doch den ersten Ter-  
minum vite, welchen Moses im 90. Psalm setzet /  
überschritten / vnd 75. Jahr erreicht.

Psal. 90.

Darzu hat er ihm auch bescheret eine selige  
vnd vernünftige Friedensfahrt / vnd wie sei-  
ne Seel / ohne allen zweiffel zum Volck Gottes vers-  
samlet vnd von denen Engeln in Abrahams Schoß  
getragen worden / also sol auch sein abgeseelter Gôr-  
per

B 3

per



## Christliche

per sein ehrlchen in die kühle Erden vnd Gottes  
Acker beygesetzt werden / welcher gleichsam eine zwof-  
fache Höle hat / da er zu einer Thür jeko eingehen /  
zur andern aber am lieben jüngsten Tage / wenn Leib  
vnd Seel wiederumb sollen vereiniget werden / wie-  
derumb aus vnd zum ewigen Leben eingehen wird.  
Zuvor aber wollen wir die verlesenen Text Wort /  
welche / als des selig verstorbenen gewesenes Sym-  
bolum, mir zu erklären an die Hand gegeben worden /  
zu betrachten vor ons nehmen / vnd mit einander be-  
herzigen

Propositio

Die heilsame *Instruction* vnd Lehre Da-  
vids / nach welcher wir vns rich-  
ten / vnd dem HERN all vnser  
Thun vnd Vorhaben heimstellen  
vnd befehlen sollen.

Votum.

Hier von mit Nutz vnd Frucht zu lehren vnd zu  
hören / wolle der barmherzige Gott / seines heiligen  
Geistes Beystand vnd Gnade von oben herab mit-  
diglich verleihen omb seines lieben Sohns  
JESU CHRISTS willen /  
Amen.

TRA-

## Leich-Predigt.

## TRACTATIO.

**N**ürne dich nicht ober die bösen/  
 sey nicht neidisch ober die Vbel-  
 thäter/denn wie das Gras wer-  
 den sie bald abgehawen/vnd wie das grü-  
 ne Kraut werden sie verwelcken/ also sagt  
 ihr meine Beliebte vnd Auserwehlte in Christo Jesu/  
 der Königliche Prophet David Anfangs seines 37.  
 Psalms / vnd wil hiermit entgegen gehen/ den  
 schwermütigen vnd verdriesslichen Gedancken/wel-  
 che oftmals bey frommen Christen auffsteigen wol-  
 len/ wenn sie sehen das es denen Gottlosen in  
 dieser Welt wol vnd glücklich/denen frommen aber/  
 vbel gehet. Denn dis kräncket menschliches Herz/  
 vnd wil es fast vngedultig machen/ das derowegen  
 mancher heraus fährt vnd spricht mit Assaph aus  
 dem 73. Psalm: Es verdros mich auff den  
 Ruhmretigen/ da ich sahe das es dem  
 Gottlosen so wol gieng; Ein ander aber wol  
 gar mit denen Epicurern sich darff verlauten lassen:  
 Es ist vmbsonst das man Gott dienet/vnd  
 was nuzet es ons / das wir seine Gebot  
 halten/vnd hart leben vor dem HERRN

Tractatio  
 desumitur  
 à fortuna  
 impiorū  
 piis sa-  
 piuseulē  
 molesta.

Psal. 37.

Psal. 73.

Se.

## Christliche

einheit  
unver  
anord  
Mal. 3.  
-st  
st  
-st

Proposi-  
tio repeti-  
ta circum-  
stantias  
continet  
quatuor.

Zebaoth führen? Wir preissen die Veräch-  
ter/denn die Gottlosen nehmen zu/sie ver-  
suchen GOTT vnd gehet ihnen alles wol  
hinaus/Mal. 3. Damit nun dieses nicht gesche-  
he/wir vns nicht ärgern vnd zürnen ober den glän-  
zenden Glück der Gottlosen/gibt vns vnd allen  
frommen Christen König David eine feine heilsame  
Instruction vnd lehret vns/wie wir bey allen be-  
gebenden Fällen vns erzeigen/das wir nehmlich  
dem HERRN all vnser Thun vnd Vorhaben heim-  
stellen vnd befehlen sollen. Denn so spricht Er:  
Befehl dem HERRN deine Wege/vnd  
hoffe auff ihn/er wirds wol machen.

Diese Wort vnd Unterweisung desto baß zu  
verstehen vnd zuerlernen/haben wir darbey in acht  
zu nehmen viererley Umstände:

1. *Obiectum*, wem wir unsere Wege befehlen sol-  
len.
2. *Materiam*, was unsere Wege seyn/welche wir  
befehlen sollen.
3. *Formam*, wie wir selbige befehlen müssen.
4. *Finem*, Das Ende vnd außschlag/welchen  
sie erlangen werden.

Be-



# Reich-Predigt.

331.

Belangende 1. *Obiectum* wem wir vnserre Bege/das ist all vnser Thun vnd Vorhaben Leben vnd Wandel befehlen vnd anheim stellen sollen: So spricht David/dem H E R R N. Denn der ist allein der rechte Meister zu helfen / vnd Schutz in der Noth / darumb auch die seinen Namen kennen auff ihn hoffen / Psal 9.

*i Obiectum  
cui viæ  
nostræ  
Commen  
dandæ.*

Pfal. 9.

Ziel werden gefunden die sich auff Menschen verlassen / wie die Syrer sich verliefen auff Ephraim Jes. 7. Die Männer zu Sichem auff Baal den Sohn Ebed. Jud. 9. wenn mancher einen guten Freund an eines grossen Herren Hof hat / daß er weiß hinter wem er sitzet / wird er stolz vnd schwulstig / meynet wol es könne ihm nicht fehlen. Aber wie bald ist es geschehen daß er wie eine Wasserblase zergethet / vnd demnach auch seine Zusicht vnd Anschläge zu Wasser werden vnd zerfließen. Darumb niemand verlasse sich auff Fürsten / Mich. 7. sie sind Menschen / sie können ja nicht helfen / Psal. 146. grosse Leute fehlen auch / sie wägen weniger als nichts / so viel ihr ist / spricht David / Psal. 62. vnd Jeremias spricht: Verflucht ist der Mann / der sich auff Menschen verlest /

*non ho-  
minibus  
viviis*

Jes. 7.

Jud. 9.

Mich. 7.

Pfal. 146.

psal. 62.

Jer. 17.

G

vnd

## Christliche

von San-  
ctis de-  
mortuis.

Epiphan.

Jes. 64.

sed  
Domino

und helt Fleisch vor seinem Arm. Im  
Pabsthumb verlest man sich auff die Mutter des  
HERRN die heilige Jungfrau Mariam / so wol auff  
andere Heiligen / vnd ist keine Noth vnd Gefahr /  
keine Kranckheit vnd Beschwerung / welche nicht ih-  
ren gewissen Heiligen hat / welchen man selbige bes-  
ieht vnd vor trägt / daß er daraus helfen solle. Als  
S. Rochus vnd S. Sebastian, sollen die Pest vertreis-  
ben / Petronella das Fieber curiren / Otilia den Aus-  
gen / Apolonia der Zähne Wehtagen weg nehmen /  
Kitter S. Georg, welcher doch so wenig als der groß-  
se Christophorus, jemals *in rerum natura* gewesen /  
sol in Kriegs-Gefahr Hülffe leisten / aber Maria  
kan nicht helfen / darumb sie auch nicht anzuruffen.  
*Sit in honore Maria, Pater & Filius & Spiritus San-  
ctus adoretur, Mariam nemo adoret* spricht Epipha-  
nius: das ist: Maria sol billig in Ehren gehalten  
werden / denn Sie ist aller Ehren werth / aber  
Gott Vater / Sohn vnd heiliger Geist /  
sol allein angebetet werden / Mariam sol niemand  
anbeten / vnd der Prophet Jesaias spricht. cap. 64.  
Abraham weiß von ons nichts / vnd Israel kennet  
ons nicht / der H E R R aber ist vnser Vater / vnd  
vnser Erlöser; Diesem H E R R Nun / welcher ist  
der Einige / Ewige vnd Allmächtige /  
Gott

Gott der Vater / Gott Sohn vnd Gott  
heiliger Geist / welcher alle Hülffe thut / so auff  
Erden geschicht / heisset David unsere Wege befeh-  
len / vnd zwar nicht ohne Ursache: Denn er ist ein  
allweiser / barmherziger vnd allmächtiger

**S D T T.** Wenn man sonst etwan nur ver-  
verworrene Sachen hat / welche man andern Leu-  
ten aufftragen / deren Rath vnd Hülffe pflegen  
muß / so suchet man gern einen Mann / bey welchem  
ist: *Scientia, Fidelitas & Facultas*, das ist: Der et-  
was versteht vnd weiß / wie er einem rathen vnd  
dienen sol / der auch trew ist / nicht auff beyden Ach-  
seln trägt / vnd welcher auch einen Nachdruck hat /  
vnd helfen kan.

Disß alles finden wir bey dem  
**H E R R N.** Denn bey Ihm ist 1. *Sapientia*,  
Weisheit vnd Verstand / Er ist der Meister  
zu helfen / *sapientia eius non est numerus*, es ist vns  
begreiflich wie Er regieret / Ps. 147. Solche Weis-  
heit des HERRN hat mit Nuß empfunden der Pro-  
phet Elisa nebenst seinen Diener zu Dothan. Denn  
da ihn die Syrer darinnen belagert hatten / der  
Meynung / er were ihnen so gewiß / als die Maus  
in der Falle / wuste dieser HERRN seinem Diener  
gar wol zu helfen / ferwige Ross vnd Wagen mußten  
ihn vmbgeben / die Feinde mußten mit Blindheit ges-

Ratio, quia  
est

I.  
Sapiens.

psal 147.

G 2

schlas

## Christliche

schlagen werden/ daß sie auch vom Propheten mit-  
ten in Samariam/ ihren Feinden in die Hände ge-  
führet worden/ daß sie auch alle hetten können vom  
Könige Israel erschlagen werden/ wenn der Pro-  
phet darzu hette stimmen vnd willigen wollen/ wie  
zu lesen/ 2. Reg. 6.

2. Reg. 6.

2.  
Fidelitas.

2. Sam. 3.

Psal. 5.  
1. Cor. 10.  
Psal. 31.

Psal. 103.

Esa. 49.

Esa. 41.  
cap. 43.

2. Ist auch bey dem H E R R N *Fidelitas*  
**Aufrichtigkeit** / Er ist nicht wie Joab / der Ab-  
nern gute Wort gab / vnd ihn darbey ermordete /  
2. Sam. 3. mancher führet auch heutiges Tages  
*mel in ore, fel in corde*, Honig im Munde / vnd hat  
ein vergälletes Herze / aber der H E R R hat Grewel  
an den Blutgierigen vnd Falschen / Psal. 5. Er ist  
getrew / 1. Cor. 10. vnser getrewer Gott / Psal. 31. Er  
erbarmet sich vber vns / wie ein Vater vber seine Kin-  
der / Psal. 103. vnd kan vnser so wenig / als eine Mut-  
ter ihres Kindes vergessen / denn Er hat vns in seine  
Hände gezeichnet / Esa. 49. Darumb Er auch vns in  
allen Nöthen Hülffe vnd Beystand tröstlichen ver-  
heisset / wenn Er spricht: Fürchte dich nicht /  
denn ich bin mit dir / weiche nicht / denn ich  
bin dein Gott / ich stärke dich / ich helffe  
dir / ich errette dich / durch die Rechte Hand  
meiner Gerechtigkeit / Esa. 41. vnd c. 43. Israel  
fürcht

fürchte dich nicht / denn ich habe dich erlöset / ich habe dich bey deinem Namen geruffen / du bist mein / denn so du durchs Wasser gehest / wil ich bey dir seyn / daß dich die Ströme nicht sollen ersäuffen / vnd so du ins Feuer gehest / soltu nicht brennen / vnd die Flamme sol dich nicht anzünden. Vnd diese theure vnd trewe Verheissungen sind alle ja vnd Amen in Ihm / 2. Cor. 1. denn der Helt in Israel treugt nicht / vnd gerewet ihn nicht / spricht der Prophet Samuel / 1. Sam. 15. Er helt Glauben ewiglich / Psal. 146.

2. Cor. 1.

1. Sam. 15.  
Psal. 146.

5. Ist auch bey dem HErrn *Potentia & facultas* Gewalt vnd Macht zu helfen / denn Ihm ist kein Ding unmöglich / sagt der Engel zu Marta / Luc. 1. Er ist der HERR HERR / vnser starcke Hülffe / Psal. 140. Sein Name / das ist : Er selber / ist ein festes Schloß / der Gerechte laufft dahin / vnd wird beschirmet / Prov. 18. bey König David war der Wille gut seinen Kindern zu helfen / 2. Sam. 12. vnd 18. aber das Vermögen war zu schwach ; Bey dem HErrn aber ist *Velle & posse*, wollen vnd vollbringen. Drumb spricht er auch zu Abraham ; ich bin der Allmächtige Gott / Gen. 17. ist meine Hand

3.  
Omnipotens

Luc. 1.

Psal. 140.

Prov. 18.

2. Sam. 12.  
& 18.

Gen. 17.

# Christliche

Esa. 50.

Zeph. 3.

psal. 135.

II.

*Materia.  
viz. non  
proprie  
sed synec-  
dochice  
pro homi-  
num actio-  
nibus in-  
tellectæ.*

2. Chr. 13.  
Es. 55.

psal. 91.

zu kurtz worden/das sie nicht erlösen kan / oder ist  
bey mir keine Krafft zu erretten? spricht der HERR  
bey Esa. 50. O nein; keine Noth ist zu tieff / kein Leid  
zu groß / kein Creutz zu bitter / Er kan erretten / alle  
die zu Ihm treten / wie nicht allein an denen Exem-  
peln der Heiligen zusehen / sondern auch fromme  
gläubige Christen selbst in der That erfahren / vnd  
demnach mit *Zephania* sagen müssen / c. 3. der HERR  
vnsrer Gott ist ein starcker Heyland / er kan thun was  
er wil im Himmel vnd auff Erden / Psal. 135.

Anlangende zum andern *Materia* was vn-  
sere Wege seyn / welche wir dem HERRN  
befehlen sollen / so heist hier das Wörtlein Weg/  
nicht ein Bahn oder Strassen / wie man diesel-  
bige reiset zu Ross oder Fuß / sondern es heist:  
des Menschen Verrichtung vnd Ge-  
schäfte / Leben vnd Wandel / wie also das  
Wort auch gebraucht wird / 2. Chron. 13. da stehet:  
Alse Wege vnd sein Thun. vnd Esa. 55. spricht der  
HERR: Meine Wege sind nicht ewre Wege / vnd  
meine Gedancken sind nicht ewre Gedancken / vnd  
im 91. Psalm sagt David: Der HERR hat seinen  
Engeln befohlen ober dir / das sie dich behüten / auff

als

### Reich: Predigt.

allen deinen Wegen / das ist bey deinen Anschlügen /  
Ampt vnd Verrichtungen.

Wienun in der Welt gefunden werden from-  
me vnd böse Leute / als Pilgrim vnd Wanderleute:  
Also ist auch der oselben Leben vnd Wandel / Weg  
vnd Steg gut oder böse / denn nicht alle auff den  
schmalen Himmels: Stege gehen / sondern ihr viel  
vnd zwar die meisten auff den breiten Irrwege zum  
Verdammniß zu eilen / wie Christus klagt / Matt. 7.  
Denn da wandeln theils ihre **Gözen: Wege** /  
der Abgötterey / wie von dem abgöttischen Nadab /  
des Jerobeams Sohne zu lesen / 1. Reg. 15. Nadab  
thet das dem HErrn vbel gefiel / vnd wandelt in den  
Wegen seines Vaters / vnd in seiner Sünde / damit  
er Israel hatte sündigen gemacht. Andere wandeln  
**Mord: Wege** / deren gedacht wird im 17. Psalm:  
Ich bewahre mich in dem Wort deiner Lippen / auff  
dem Wege des Mörders: Viel gehen **Huren:**  
**Wege** / dar für Salomon warnet: Laß dein  
Herz nicht weichen auff ihren Weg / vnd laß dich  
nicht verführen auff ihre Bahne / Prov. 7. Von die-  
sen Wegen nun redet hier David nicht / denn diß al-  
les sind böse Wege / welche dem HErrn ein Grewel  
sind / Prov 15. Wege die nicht gut sind / Esa. 65. Dar-  
über der HErr klaget / wenn Er spricht: Alles Fleisch  
hat

quæ du-  
plices.

Malæ &  
quidem  
variæ.  
Matth. 7.

1. Reg. 15.

psal. 17.

prov. 7.

prov. 15.  
Esa. 65.



# Christliche

Gen. 6. hat seinen Weg verderbt / Gen. 6. solche Wege sol  
man lassen / Jesa. 55. vnd seinen Füßen wehren /  
Jesa. 55.  
Psal. 119. Psal. 119. sondern durch die Wege welche dem HErrn  
sollen befohlen werden / werden verstanden /  
frommer Christen ehrlicher Beruff vnd  
Ambtsgeschäfte / Christliches Leben vnd  
Wandel / welches alles als Wege der Gerechten  
Psal. 1. der HErr kennet / Psal. 1. dieselben fordert daß sie fort  
gehen / denn des Menschen thun stehet nicht in seiner  
Gewalt / vnd stehet in niemands Macht wie  
er wandere oder seinen Gang richte / Jerem. 10. des  
Jer. 10. Mensch Hertz schlegt seinen Weg wol an / aber der  
HErr allein gibt / daß er fort gehe / Prov. 16. darumb  
Prov. 16. wir auch dem HErrn alle unsere Wege befehlen sol  
len.

utpote.  
1. Via in  
stituti  
quæ est  
tortuosa

Befehlen sollen wir ihm: 1. *Viam instituti seu  
deliberationis*, den Weg unsers Vorhabens  
vnd Rathschlags / welches gar ein frummer  
irrsamer Weg ist. Denn wie es pflegt einem  
Wanders Mann zu gehen / daß er offte auff Kreuz  
vnd Irr Wege geräth / weiß nicht wo er zu lencken  
sol / vnd demnach eines Wegweisers bedarff / wie  
Gen. 21. Hagar / welcher der Engel zu rechte halff / Gen. 21.  
vnd Joseph / dem ein Mann von Sichem den Weg  
zei





# Christliche

gehiet nach Brode/ ist allenthalben vnter den Leuten  
schwer fort zu kommen/ der Mißgünstigen sind zu  
Hesiodus. viel/ also das; es nicht allein heisset: *Figulus figulo in-*  
*videt & faber fabro*, ein Handwerker neidet dem  
andern/ sondern es vnterdruekt auch wol ein Brus-  
der dem andern/ vnd teuschet ein Freund den andern  
Ier. 9. wie Jeremias klagt c. 9. seiner Weissagung. Bey  
solchen verwirreten Wegen vnd Anschlägen zeigt  
König David / gleichsam als ein Weg-weißer mit  
seinem Finger vnd spricht: Befehl dem HERRN  
deine Wege/ vnd hoffe auff Ihn er wirds  
wol machen. Er wird dich leiten nach seinem  
Rath/ Psal 73. durch trewe Leute/ wird Er dir ra-  
then/ dich vnterweisen vnd dir den Weg zeigen / den  
du wandeln solt/ Psal. 32. dem folge nach/ ob dir  
schon sauer wird/ laß dichs nicht verdriesen/ Syr 7.  
Syr. 7. Er wirds wol machen / dein Thun gelingen / vnd  
nicht fehlen lassen/ Syr. 37.  
Syr. 37.  
2. Befehlen sollen wir dem HERRN fürs andere:  
*Via vocatio-*  
*nis.* *Viam voc ationis*, vnsern Beruf vnd Ampts-  
*qvæ labo-*  
*riosa.* Weg/ welcher ist ein Mühsamer Weg. Denn  
wenn der Mensch nun in einen gewissen Stand ges-  
etzt ist/ vnd demnach seines Berufss vnd Ampts  
außwarten/ vnd dasselbige redlich außzurichten ges-  
den

Reich-Predigt.

bencket / Rom. 12. 2. Tim. 4. So befindet er dar / Rom. 12.  
 bey sein Unvermögen / vnd das er seinem vorgeseht / 2. Tim. 4.  
 ten Zweck nicht erreichen könne / es sey denn das ihn  
 der Herr zur Seiten stehe / Hülffe vnd Beystand  
 leiste / vnd das Gedenken gebe / nach dem Ausspruch  
 Pauli / 1. Cor. 3. Ein Prediger thut das Werk  
 eines Evangelischen Predigers / er predigt das  
 Wort / helt an / es sey zu rechter zeit / oder zur Unzeit /  
 straffet / dräwet vnd ermahnet nach instruction Pauli  
 / 2. Tim 4. wie viel er aber bey der Kirchen Gottes  
 bawe / das stehet bey dem Herrn / dem muß er es be-  
 fehlen. Paulus pflanzet / Apollo begeust / Gott aber  
 muß das Gedenken geben / 1. Cor. 3. er muß reine Her-  
 zen schaffen / Psal. 51. dieselbige zu seinem Wort vnd  
 Zeugniß neigen / Psal. 119. vnd wie der Purpur-  
 Krämerin India auffstehn / Act. 16. das der Same  
 göttliches Worts darein falle / bekleibe vnd Frucht  
 bringe / Luc. 8.

Weltliche Regenten vnd Obrigkeiten  
 sind billig sorgfältig / Rom. 12. sollen sie aber mit  
 Nuß regieren / so muß der höchste Monarch das bes-  
 ste darbey thun / welcher spricht: Mein ist beyde  
 Rath vnd That / ich habe Verstand vnd  
 Macht / durch mich regieren die Könige /  
 Rath



## Christliche

prov. 8.

Rathsherrn setzen das Recht / durch  
mich herrschen die Fürsten vnd alle Ke-  
genten auff Erden / Prov. 8. Ein Hand-

cap. 26.

wercksmann / ein guter Meister machet sein  
Werck recht / Prov. 26. Ein Handelsmann

Syr. 11.

zeucht seiner Handlung nach zu Wasser vnd Land /  
Aber keiner kan sich selbst reich machen / denn Reich-  
thumb kömpt von Gott / Syr. 11. vnd der Segen

prov. 10.

des HErrn machet reich ohne Mühe / Prov. 10.

Ein Ackermann bestellt sein Feld / pflüget / seet  
vnd eget / das Getreide / aber darauff lesset der HErr

psal 65.

wol gerathen / vnd krönet das Jahr mit seinem Gut /

Gen. 26.

Psal. 65. der segnete Isaac daß er kriegte hundertfält-  
tige Frucht / Gen 26. darumb sol es heißen laut vn-  
sers Texts: Befehl dem HErrn deine Wege

vnd hoffe auff ihn.

*Factua, quae tua sunt, cetera crede DEO.*

Was dir gebührt mit Fleiß verricht /

In übrigen Gott Hülff verspricht.

vnd wo auch der HErr nicht das Haus bauet / so ar-  
beiten ombsonst die daran bauen / spricht Salomon.

psal 127.

Psal. 127.

Bei

### Reich: Predigt.

Befehlen sollen wir dem HErrn drittens *Viam periculi & afflictionis*, Den Kreuz: vnd Angst: Weg/ welcher beschwerlich ist/ wenn man bey seinen Ampts: Verrichtungen / Gefahr / Angst / vnd Widerwertigkeit außstehen vnd erhalten muß. Gefahr findet sich bey einem Prediger zur zeit der *Infection* denn da andere Leute sich richten nach der *Instruction Ficini*, welcher spricht:

3. *Via afflictionis quæ odiosa.*

*Pestis tempore fuge cito procul, tardè reuertaris*

Mar. Ficini Epidemior. antidot. c. 1.

**Zur Pestzeit fleug geschwind vnd weit.**

**Kehre wieder nach langer zeit.**

so muß der Prediger Fuß halten / vnd in die Giffte gehen. *Taxiret* vnd straffet er oft etliche Sünden vnd Laster / so kan man auch nicht jederman die Wahrheit vortrage / vñ muß erfahren was der *Comicus* sagt: *Obsequium amicos, veritas odium parit.*

Terentius in And.

**Wahrheit sagen / bringet viel Plagen.**

Dieses / andere zu geschweigen / erfuhr der fromme Loth zu Sodom / welchen die Sodomiter vnter die Augen sagten / sie wolten ihu baß plagen denn jene / *Gen. 19.*

Gen. 19.

**Weltliche Obrigkeiten sitzen / auch nicht stets in Rosen: Garten / denn wenn sie das Schwert lassen schneiden / Lasterhafte straffen / werden sie**



# Christliche

geneidet vnd verleumbdet / wie König David wider  
fuhr / welcher nicht allein vō Simei vbel gescholten /  
sondern auch von seinem eigenen Sohn Absolon  
verleumbdet / angefeindet vnd verfolget ward / 2.  
Sam. 15. 16.

In der Haushaltung finden sich auch  
mancherley Anstöße / wie Jacob seines theils wol er-  
fahren / wie er bekennet / Gen. 47. Die Eheleute zu  
Gana waren kaum zu Tisch geessen / da fand sich  
der Weinmangel / Job. 2. mancher klagt heutiges  
Tages / es ist weder Brod noch Kleid in meinem  
Hause / Jes. 3. muß sich doch drucken vnd pressen las-  
sen / Aber befihl dem HERRN diese vnd alle  
andere Angst / Bege / Hoffe auff IHN / Er  
wirds wol machen / Er wird dich schützen vnd  
behüten für allen Vbel / Psal. 121. Er ist bey dir in  
der Noth / Er wil dich heraus reissen vnd  
zu Ehren machen / Psal. 91.

Bierdrens sollen wir dem HERRN befehlen *Viam*  
*mortis*, den Todes Pfad / den Weg aller  
Welt / 1. Reg. 2. Den wen alle oberzehlere Wege wol  
getreten / so müssen wir auch endlich wandern den  
Weg alles Fleisches / vnd dem zeitlichen Tode durch  
die

die Spitze lauffen. Das ist nun ein schmerzlicher  
vnd gefährlicher Weg.

Schmerzlich ist er / weil auff diesen  
Wege / Leib vnd Seel als die zwey besten Freunde /  
von einander scheiden müssen / welches ohne Schmer-  
zen so wenig geschehen kan / als ein grosser Baum  
ohne krachen vnd prasseln zur Erden fallen. Denn  
der Tod ist wider die Natur / weil Gott anfangs den  
Menschen zum Leben erschaffen hat / Sap. 2. dan-  
nenhero / gemeiner Menschen zu geschweigen / wir  
an dem Herrn Christo sehen / wie Er in Delgarten  
für Todes-Angst anfähet zu zittern vnd zu zagen /  
also : daß ein Engel vom Himmel kömpt vnd ihn trö-  
stet / Matth. 26.

Dolorifi-  
ca.  
propter  
corporis  
& animæ  
dissolutio-  
nem.  
Sap. 2.  
Matth. 26.

Schmerzlich ist der Todes-Weg /  
weil bey dessen Antritt dem Menschen Angst vnd  
bange machen / die begangenen Sünden / von wel-  
chen Ambrosius spricht : *nullus maior est dolor, quam  
qui peccati mucrone vulnerat conscientiam*, es ist kein  
größer Schmerz / als der mit den Sünden Stachel  
das Gewissen verwundet / denn wie einen Gefange-  
nen erst pflaget recht Angst zu werden / wenn er aus  
den Eissen geschlossen vnd auff den Richtplatz gestel-  
let wird ; Also weil wir wissen / daß wir alle an jenem  
Tage vor dem Richter Stul Christi müssen gestellet  
wers

peccato-  
rum com-  
missio-  
nem.  
Ambro-  
sius.  
Simile.

## Christliche

2. Cor. 5. werden / 2. Cor. 5. so finden sich auch Schmerzen /  
innerliche Angst vnd Anfechtung / bey des Hiens-  
3. Terreno- sehen Tod vnd Auflösung. Schmerzen machen  
rum deser- ihm auch / Haab vnd Gut / welches er mit den Kiz-  
tionem. cken muß ansehen / es schmercket ihn sein Weib vnd  
Kind / welches er verlassen muß / vnd nicht weiß / wie  
es nach ihm möge versorget werden / dannenhero  
der weise Haus- Lehrer Syrach / billich den Tod bits-  
Syr. 41. ter nennet / c. 41. solchen schmerzlichen Todes- Weg  
spricht David befihl dem HErrn / lege deine Sün-  
den-Last / Psal. 38. dem HErrn Christo auff seinen  
Psal. 38. breiten Rücken / welcher vnser Kranckheit getragen /  
Jes. 53. vnd all vnser Schmerzen auff sich geladen / Zesa 53.  
so wirds der HErr wol machen: Er wird dich  
trösten in Angst / vnd dir gnädig seyn /  
Psal. 4. dein Jammer vnd Elend ansehen / vnd die  
Psal. 25. vergeben alle deine Sünde / Psal. 25. so wird er auch  
Psal. 68. nicht vergessen / daß Er heist ein Vater der Waisen /  
vnd ein Richter der Wittwen / Psal. 68. sondern Er  
wird behüten die Fremdlinge vnd Waisen / vnd er-  
Psal. 146. halten die Wittwen / Psal. 146.  
2. Periculo- So ist der Todes- Weg auch ein gefährli-  
sa. cher Weg / vnd solcher wegen des hellischen  
Kaubers vnd Mörders von anfang des Teuf-  
fels /



fels / Joh. 8. welcher / wenn der Mensch durchs fin-  
 stere Todenthal durchwandern muß / auffwartet /  
 ob ihm eine Beute gelingen möge / vnd heist freylich  
 bey diesen Wege: *Vita aut retinetur aut amittitur*,  
 das Leben wird entweder erhalten oder  
 verlohren. Zwar / wer in diesen Leben den Weg  
 des HERRN gewandelt / sich mit dem Helm des Heils /  
 vnd Schwert des Geistes / dem Wort Gottes /  
 Eph. 6. gerüstet / vnd auff den Weg bereitet / der wan-  
 delt sicher / vnd gehet / ja dringet durch den Todesweg  
 zum ewigen Leben hindurch / Joh. 5. wird durch die  
 lieben Engeln begleitet vnd getragen in Abrahams  
 Schoß / wie der fromme Lazarus; wer aber auff  
 den breiten Sünden-Wege gereist / vnd in Uns-  
 busfertigkeit dahin / vnd den Weg alles Fleisches  
 gehet / der gelanget zur ewigen Qual / vnd geräth in  
 die Nordklawen des Satans / wie am reichen  
 Schlemmer zu sehen / Luc. 16. Bey solcher gefährli-  
 chen Reise nun / beßhl dem HERRN deine  
 Wege / ergib dich Ihm mit wahrer Busfertigkeit  
 zu leben vnd sterben / sprich mit Paulo: Leben wir  
 so leben wir dem HERRN / sterben wir / so  
 sterben wir dem HERRN / darumb wir leben  
 E oder

Eph. 6.

Joh. 5.

Luc. 16.

## Christliche

Rom. 14.

Act. 7.

Psal. 31.

oder sterben/so sind wir des HERRN/  
Rom. 14. Also befahl dem HERRN seinen Todesweg/  
der Erh. Märtyrer Stephanus / vnd sprach da er  
jetzt sterben sollte: HERR Jesu nimb meinen  
Geist auff/Act. 7. desgleichen thut David/wenn  
er spricht im 31. Psalm: In deine Hände befeh-  
le ich meinen Geist/ du hast mich erlöset/  
HERR du trewer GOTT. Der heilige Au-  
gustinus thete dergleichen wenn er betete: *Inter bra-  
chia saluatoris nostri Jesu Christi vivere & mori cu-  
pio. In manus tuas, Domine Jesu commendo animam  
meam.* In deinen allerheiligsten Gnaden/ Armen/  
O HERR Jesu Christe/ begehr ich zu leben vnd zu  
sterben/ in deine Hände befehle ich meine Seele/ mit  
welchen Seuffzer auch Johannes Hus vnd der  
HERR D. Lutherus selig entschlaffen sind / vnd wir  
demnach billich mit der Christlichen Kirchen sing-  
en:

Mein Seel an meinem letzten End  
Befehlich Herr in deine Hand  
Du wirst sie wol bewahren.

3. Forma  
Consistit  
in preci-  
bus.

Drittens haben wir zubetrachten *Formam*  
wie wir unsere Wege dem HERRN heim-  
stels

stellen sollen. Der Text sagt: Befehl dem  
 Herrn deine Wege vnd hoffe auff Ihm.  
 Nach dem Hebraischen lautet es: walze auff den  
 Herrn deine Wege. Ist ein Gleichnuß genom-  
 men von einem schweren Stein. Denn wie man ei-  
 nen grossen Mühlstein oder Feldwacke nicht flugs  
 auffheben vnd fortwerffen kan/sondern wil man ihn  
 fort haben/so muß man ihn mit Instrumenten he-  
 ben/forttreiben vnd walzen: Also wil David sagen/  
 sind des Menschen Anschläge/ Thun vnd Vorhas-  
 ben/ihm aus eigenen Kräfte zuverrichten/ viel zu  
 schwer/ alles Sorgen vergebens. Derowegen so  
 muß er seine schwere Sorgen/Last/ **G D T T** dem  
**H E R R N** zuwalzen/ durch bequeme Instrumenta,  
 nemlich das liebe Gebet/ ihm auff seinen breiten Rük-  
 cken treiben/so wird ers wol machen/ was ons zu  
 schwer vnd vnmüglich ist. In Lateinischen ist es ge-  
 geben *Revela Domino vias tuas*, offenbare dem  
 Herrn deine Wege. Gleich wie nun ein einfältiger  
 Mensch/ welcher verworren vnd vnrichtige Sa-  
 chen hat/welche ihm zu schwer vnd er sich daraus  
 nicht finden kan/ zu seinen besten Freund oder *Ad-*  
*vocaten* gehet/ ihm sein Anliegen vertrauet/ seine  
 Noth klaget vnd bittet/ daß er ihm einen trewen Bey-  
 stand leisten wolle/ auff daß ihm gerathen vnd ges-  
 E. 2. holf-

## Christliche

Pfal. 27.

1. Joh. 2.  
Joh. 14.

quæ fieri  
debent.

Bernhar-  
dus.

geholffen werden möge: Also sollen auch wir nach  
König Davids *Instruction*, alle unsere Sachen/ all  
vnsere Thun/ Vorhaben vnd Rathschläge / Gott  
dem himlichen Vater/ der als vnsere bester Freund  
vns auffnimbt/ wenn vns Vater vnd Mutter ver-  
lassen/ Psal. 27. Christo Jesu vnsere Vorsprecher /  
1. Joh. 2. dem heiligen Geist vnsere *Paraceto* Bey-  
stand vnd Tröster / Joh. 14. ja der heiligen vnd hoch-  
gelobten Dreyfaltigkeit/ durchs liebe Gebet vortras-  
gen vnd bitten/ daß selbige vns beystehen / vnd alles  
zu einem guten Ende wolle *dirigiren* vnd richten.  
Solch Gebet aber/ sol es erhöret werden vnd ein be-  
quemes *Instrument* seyn/ dem HERN unsere Bege-  
zu zuwelzen so muß es auch recht geartet seyn. Der  
alte Kirchenlehrer *Bernhardus* spricht: *Quando*  
*fidelis & fervens oratio fuerit, cælum sine dubio pene-*  
*trabit, unde certum est, quod vacua redire non pos-*  
*sit.* Das ist: Wenn das Gebet ernstlich/ demütig vnd  
inbrünstig ist/ so wird es ohne zweiffel gen Himmel  
dringen/ dannenhero es gewiß ist/ daß es nicht leer  
kan abgehen. Sol demnach das Gebet gesche-  
hen.

1.  
Ferventer.

1. *Ferventer*, inbrünstiglich / die Wort  
müssen nicht allein auff der Zungen schweben / vnd  
ohne Verstand vnd Andacht hergelallet werden/ wie  
in Pabsthum Mönche vnd Nonnen die Psalmen  
sins

singen/sondern es muß das Gebet aus Grund des  
 Herzens hervor quälen/es müssen brünstige durchs  
 dringende Seuffzer seyn. *Neg enim Deus verba de-*  
*precantis cor aspicit*, spricht Chrysoftomus: **S** **D** **E**  
 achtet nicht auff die Wort/sondern sihet das Herz  
 des betenden an.

Chrysoft.  
 super  
 Matth 6.

2. Soles geschehen *Humiliter*, Demüthig/  
 Nicht müssen wir in Gebet / Gott dem HErrn mit  
 dem stolzen Phariseer unsere gute Wercke vorhal-  
 ten/oder mit denen Papisten die *Pater noster* am Fin-  
 gern zu zehlen. Wenn ein Bettler vor einer Thü-  
 ren eine Gab beehrte/hette aber arm vnd Hände  
 voller Ringe vnd Kleinodien/zeigete solche dar/vnd  
 bete/das man ihm deswegen etwas mittheilen wol-  
 te/würde man einem solchen die Thür weisen / vnd  
 für einen Thorē achten; solche Thoren sind nun alle  
 die jenigen/welche ihre Verdienst vnd gute Wercke  
 dem HErrn vorhalten/vnd darumb gutes vnd Er-  
 höhung begehren. Die Gibeoniten als sie bey Jos  
 sua wolten Gnade erlangen/kamen sie zu ihm/ in al-  
 ten Kleidern vnd geflickten Schuhen/ Jos. 9. wenn  
 wir vor Gott treten / beten vnd Erhöhung erlangen  
 wollen/müssen wir unsern altē mit Sünden geflick-  
 ten vnd geflickten Adams Mantel vorweisen / vnd  
 in wahren Glauben an den Rock der Gerechtig-  
 keit vnd an das Kleid des Heils / unsern lieben

<sup>2.</sup>  
 Humiliter

Simile.

Allegoria.

Jos. 9.

Jes. 61.

## Christliche

*Joh. 16. 19. 20. 21.*  
*Mat. 9. 13.*  
*Jer. 23. 17.*  
*Joh. 16. 26.*  
HERRN Jesum Christum. Also thun die Helligen Gottes vnd sprechen: Wir liegen vor dir mit vnserm Gebet / nicht auff unsere Gerechtigkeit / sondern auff deine grosse Barmherzigkeit / ach HERR höre vns / vmb des HERRN Willen / Dan. 9. wer ist aber der HERR? Es ist der HERR der Gerechtigkeit ist Christus Jesus / Jer. 23. welcher tröstlich spricht: So ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen / so wird er euch geben / Joh. 16.

*3. Confidenter.*  
*einogall*  
*re. 101*  
*10201*  
Vors 3. muß das Gebet geschehen *Confidenter* aus wahren Glauben / herzlichem freudiger Zuversicht vnd Vertrauen zu Gott. Wie David andeutet mit den beyden Worten Befehlen vnd hoffen. Welches rechte Glaubens Wort seyn. Denn der Glaube welcher sich stewart auff Gottes Verheissung / Allmacht / Barmherzigkeit vnd Weisheit / befohlet Gott / aller Wercke Anfang / Mittel vnd Ausgang / er lests Gott walten / vnd ist versichert / der HERR werde es alles wol machen. Vnd ob sichs verzeucht / lest er doch nicht nach / sondern hoffet Gott werde erhören. Daher er auch beschrieben wird / daß

# Reich-Predigt.

Daß er sey eine gewisse Zuversicht / des das man hof-  
fet / vnd nicht zweiffelt an dem das man nicht sihet /  
Heb. 11. In solcher gläubigen Hoffnung / sol nun das  
Gebet verrichtet werden. Demnach / wenn Gott  
mit der Erhörung verzeucht / muß man ihm nicht  
den Stul vor die Thür setzen / wie jenes Heydnische  
Blut / welches aus Ungedult sagte. *Flectere si ne-  
queo superos, Acheronta movebo.* Bei Gott nicht  
helffen / so helffe der Satan. Desgleichen auch vom  
Pabst Julio diß Namens den andern geschrieben  
wird / daß derselbe / als Anno 1512. in der Schlacht /  
so er am Ostertage mit dem König von Franckreich /  
bey Ravenna gehalten / sein Volck überwunden  
worden / vnd ihm / da er bey dem Camin geessen /  
vnd in einen Bet-Buch geblickert / die trawrige  
Bothschaft kommen / er das Buch ins Feuer ge-  
worffen vnd gesagt: Ey nun bete der Teuffel an mei-  
ner statt. Mein liebe Christen / last vns nicht ders-  
gleichen thun / sondern vielmehr mit den Cananei-  
schen Weiblein anhalten / Matth. 15. dem H. Ern /  
mit dem Patriarchen Jacob vom Halse nicht lassen /  
er rathe vnd segne vns denn / Gen. 32. ihn anreden /  
vnd mit David sprechen: Mein Herz helt die  
dir vor dem Wort / ihr solt mein Anlich su-  
chen /

Heb. 11.

Virgilius.

Historia.

Platina &  
Hedius.

Matth. 15.

Gen. 32.

## Christliche

Pfal. 27.

Pfal. 34.

Luc: 18.

Tertull.

Thr: 3

Syr: 35

Cant. 3

Pfal. 22

chen / Darumb suche ich auch HErr dein  
Anlich / Psal. 27. laß uns den HErrn anlauffen /  
Psal 34. Tag und Nacht anrufen / Luc. 18. *ut eum quasi manufacta precatationibus ambiamus, hac vis enim Deo grata est.* Tertul das wir ihn gleich  
als mit gewaltsamer Hand ombfangen / denn solche  
Gewalt ist Gott lieb. Darumb lasset uns in des  
HErrn *horas* und *moras* schicken lernen / und auff die  
Hülffe des HErrn hoffen / Thr 3. Denn gleich  
wie der Regen wol kömpt / wenn es dürre  
ist: also kömpt die Barmhertzigkeit des  
HErrn auch in der Noth zu rechter zeit /  
Syr. 35. Befehl dem HErrn deine Wege /  
und hoffe auff Ihn / greiff Ihn an sein Vaters  
Herz / und sprich mit der Christlichen Kirchen:  
Ich halte ihn und wil ihn nicht lassen /  
Cant. 3 so wird ers wol machen / wie solches die  
heiligen Väter erfahren / massen David bezeugt / da  
er spricht: Unsere Väter hoffeten auff dich /  
und da sie hoffeten / halffstu ihnen aus / zu  
dir schrien sie und wurden errettet / sie hof-  
feten auff dich / und wurden nicht zu schan-  
den /



343.  
Leich-Predigt.

den. Dannenhero auch die Christliche Kirche  
singt:

Wer hofft in Gott vnd dem vertraut/  
Der wird nimmer zu schanden /

Denn wer auff diesen Felsen bauet/  
Ob ihm gleich geht zu handten.

Viel Vnfals hie /

Hab ich doch nie /

Den Menschen sehen fallen/  
Der sich verlest /

Auff Gottes Trost /

Er hilfft seinen Gläubigen allen.

Zum vierdten wollen wir auch ansehen: *Finem, Finis.*  
das Ende vnd Außschlag welchen unsere *qui erit Bonus.*  
Wege/ wenn sie dem HERRN befohlen werden/  
pflegen zu gewinnen. Solches zeigt David/  
wenn er spricht: Er wirds wol machen/. Als  
wolte er sagen: du Mensch wirsts nicht machen/  
wenn du dir es gleich liessest noch so schwer werden /  
sondern Gott der HERR wirds wol machen. Den Ho-  
*mo proponit, Deus disponit,* der Mensch setzt ihm wol  
etwas vor/ aber Gott regiert vnd führt das Werck  
hinaus/ welches denn die Glaublosen Heyden hefftig  
bestärket hat. Denn da sie gesehen / daß ihre  
S Rath:

## Christliche

Decius  
Brutus

Rathschläge / welche sie vermeyneten weißlich vorge-  
nommen zu haben / den Krebsgang giengen / haben  
sie alles dem blinden Glück vnd plumphen Zufall / zu  
gemessen / sind auch wol darüber in Verzweifflung  
gerathen. Dahero von *Decio Bruto* gemeldet wird /  
daß er / nach dem er vom *Antonio* bey *Mutina* ges-  
schlagen worden / geschrien: *Quæcumq; de virtute  
& studio rectè vivendi disputantur, mera nuga sunt,  
quia fortuna dominatur in rebus humanis*, das ist:  
Was von der Tugend vnd Fleiß recht zu leben di-  
sputirt wird / ist ein lauter gewäsch / die weil das  
Glück in menschlichen Sachē alles regiret. In solche  
törichte Gedancken geriethen die blinden Heyden /  
weil sie nicht wußten / daß Gott der Menschen Wan-  
del regierete vnd allein gebe / daß sein Weg fort gehe /  
Prov. 16. Darwider aber lehret David vnd spricht:  
Er der HERR wirds wol machen / Er wird  
dein Vornehmen vnd Rathschlaag lassen zum glück-  
lichen Ende gelangen. Denn er ist der ienige der das  
*Benefacere* das Wolmachen am ersten *practiciret*  
hat, ist auch noch *Factor* vnd *Autor*, Heber vnd  
Leger / in allen guten Wegen / wie Er denn sagt:  
Ego facio, ich thue es / Ezech. 34. macht ons demnach  
dis *Benefaciet* ein gewisses *facit*, daß der HERR war-  
hafftig ons beyspringen / unsern Gang lassen gewiß  
seyn /

Prov. 16.

Dominus

exercet Be-  
nefacere per  
omnia tem-  
pora.

per presens

Ezech. 34

# Leich-Predigt.

seyn/ Psal. 119. vnd zu einem guten Ende bringen  
 wolle. Denn wie er das *Benefecerat* vnd *Benefecit*  
*practiciret* hat/ Gen. 1. Luc. 7. Also wird er auch  
 bey vnsern Wegen das *Benefaciet practicirn* vnd es  
 wol machen / wie denn David ferner sagt:  
 Ich wil schweigen / vnd meinen Mund  
 nicht auff thun / du wirsts wol machen/  
 Psal 39. Diß wolmachen hat nun der HERR  
 verübet

Psal. 119.  
 Gen. 1.  
 Luc. 7.

Psal. 39.  
 2.  
 per prateri-  
 tum.

1. *Creatione*, mit dem Werck der  
 Schöpfung/da Er aus nichts Himmel vnd Er-  
 den geschaffen hat. Darvon spricht Moses:  
 Vnd Gott sahe an alles was er gemacht  
 hatte / vnd sihe da / es war sehr gut /  
 Gen. 1. Hat nun Gott aus nichts alles geschaffen  
 vnd gemacht/so wird er auch in vnsern Sachen / in  
 vnsern Wegen Rath zu finden / vnd selbige zu guten  
 Ende zu richten wissen/ denn wenn er nur ein Wort  
 spricht/so geschiehts/wenn Er gebet so stehts da /  
 Psal. 33. vnd man darff nicht sagen / was sol  
 das. Syr. 40.

1  
 Creatione

Gen. 1.

Psal. 33.

Syr 40.

2. *Redemtione*, mit dem Werck der Er-  
 lösung. Dennach denn nach dem unsere Groß-

2.  
 Redem-  
 tione

§ 2

Ev



## Christliche

Eltern von dem heylischen Irrewisch dem Teuffel/  
von dem Wege Gottes vnd rechten Lebens-Pfad/  
abgeleitet/ vnd auff den Ir- vnd Sünden-Weg ges-  
führet waren/ daß demnach nebenst ihnen auch wir  
wegē der vns angerbtē so wol auch wirklichen Sün-  
den des ewigen Todes sterben solten / hats dieser  
Herr wol gemacht/ Rath vnd That gegeben wie  
dem armen gefallenem menschlichen Geschlechte wie  
derumb möchte zu recht geholffen werden. Denn  
da ist er gleich in sitzenden Rath der hochgelobten  
heiligen Dreysaltigkeit auffgetreten vnd gesprochen:  
*Moriatur Iustus pro iniustis.* Es sterbe der Gerechte  
für die Vngerechten. Hierauff fiel das Vrtheil.  
*Qui dedit consilium, ferat auxilium;* welcher den  
Rathschlag gegeben/ mag auch Hülffe leisten. Dar-  
zu hat er sich willig finden lassen/ solches nicht allein  
vnsern betrübten Groß-Eltern angemeldet vnd die  
fröliche Post von der Sendung des Messia angekün-  
digt/ Gen. 3. sondern in der Fülle der zeit/ ist Er der  
Sohn Gottes vom Weibe wahrer Mensch  
geboren worden/ Gal. 4. hat für vns arme Mens-  
schen den schmerzlichen Creutz-Tod gelitten / vnd  
als der rechte Gnadenthron/ Rom. 3. ist er worden  
die Versöhnung für vnserer/ ja für der ganzen Welt  
Sünde/ 1. Joh. 2. vnd hat demnach alles wol vnd  
gut

Anthro-  
popathia

Gen. 3.

Gal. 4.

Rom. 4.

1. Joh. 2.

# Reich-Predigt.

345

gut gemacht / was nebenst vnsern Groß-Eltern wir  
versehen / verscherzt vnd böse gemacht hatten. Ja  
gleich wie Adam durch seinen Weg vnd Gang zum  
verbotenen Baum / das Paradies vnd Himmel ver-  
lohren hatte; Also hat er durch seinen Gang in diese  
Welt / durch seinen Gang zum Vater / die verschlos-  
sene Himmels-Pforte / als der rechte Durchbrecher /  
Mich 5. wiederum eröffnet / wie er hiervon selber  
zeuget / Joh. 14. Ich gehe hin euch die Stät-  
te zu bereiten / vnd ob ich hingunge euch die  
Stette zu bereiten / so wil ich doch wieder  
kommen / vnd euch zu mir nehmen / auff  
daß auch ihr seyd / wo ich bin.

Drittens / so wird vnd wil ers auch wol ma-  
chen / *Viarum nostrarum directione*, mit regie-  
rung vnd führung aller vnserer Wege vnd  
Berrichtungē / wenn wir nur ihm selbige obbe-  
rührter massen befehlen vnd heimstellen. Denn wol  
wird ers machen: 1. Mit vnsern Ambts Wegen /  
vnd wird fördern das Werk vnserer Hände / Ps. 90.  
solches sehen wir am König Salomone / den führete  
Gott einen schweren Weg / er als ein kleiner Knab  
solte ein Volk richten / so groß / daß niemand zehlen  
noch

Mich 5.

Joh. 14.

3.  
*per futurum*

1.  
*Viarum  
nostrarum  
directione*

1.  
*Instituti et  
officii  
Psal. 90.*

## Christliche

1. Reg. 3.

noch beschreiben kunt für der Menge / weil er denn  
weder seinen Ausgang noch Eingang wuste / befahl  
er dem HERRN seine Wege / waltzet ihm durch andäch-  
tiges Gebet / die Regiments Last zu / da konte er wol  
fort kommen / 1. Reg. 3. da Moses mit dem Volck  
Israel an rothe Meer kam / da war kein Weg / vor  
sich hatten sie das Meer / neben sich hohe Berge /  
hinter sich die Pharaonen mit seiner Macht / weil es  
aber Moses dem HERRN befahl / mußte das rothe  
Meer sich von einander theilen / vnd ihnen einen  
freyen Paß vnd Durchzug verstaten / Exod. 14.

Exod. 14.

Der selige Mann Herr D. Lutherus nam auch  
D. M. L. seltsame Dinge vor / er legte sich mit Gott Wort /  
wider den Papst vnd seinen Ablass Kram / schlug  
darwider Anno 1517. den letzten Octobris öffentliche  
Theses an / an der Schloß Kirchen zu Wittenberg /  
hierdurch ward ganz Rom auff ihn erbittert / der  
Papst warff mit bannen vnd verdammte sich /  
er mußte auff dem Reichstage zu Worms erscheinen /  
da solle er wider ruffen / daß vnd kein anders. Weil  
er aber seine Wege dem HERRN befohlen / so haßte er  
ihn auch durch alle / auff ihn stossenden Fluthen hins  
durch / daß er sein Vornehmen glücklich vollendete.  
Darumb / befihl nur dem HERRN deine We-  
ge / vnd hoffe auff Ihn / er wirds wol ma-  
chen /

chen/das du wirst sagen müssen: Das ist vom  
HERRN geschehen/vnd ist ein Wunder vor  
vnsern Augen/ Psal. 118.

Psal. 118.

2.

Crucis.

2. Wolmachtis der Hl. mit vnsern Creuz-wegē.

Denn wenn wir bedencken warumb vns das  
Creuz vom lieben Gott zugeschickt wird / so müssen  
wir bekennen / das es der HERR darmit wol  
mache / demnach sagen aus dem Psal. 119. *Bonum  
est mihi Domine quod humiliasti me.* Es ist mir  
gut HERR/das du mich gedemütiget hast.  
Freyllich ist es gut/denn durch dasselbige werden wir  
gebracht / zum Erkänntniß der Sünden /  
das wir mit dem verlohrnen Sohn das *peccavi Pa-  
ter* anstimmen / Luc. 15. Vnd mit David beichten:  
Ich erkenne meine Missethat / vnd meine  
Sünde ist immer vor mir / Psal. 51. das  
Creuz macht vns feurig zum Gebet /  
vnd ist gleichsam die Fahrt/darauff die Seufftzer lers  
nen gen Himmel steigen/denn HERR wenn  
Trübsal da ist / so sucht man dich / wenn du  
sie züchtigest / so ruffen sie ängstiglich /  
Jes. 26. schreyen mit den Jüngern: *Domine iuva  
nos, perimus.* HERR hilf vns wir verderben.

Psal. 119.

Luc. 15.

Psal. 51.

Jes. 26.

Matth. 8.

durch

## Christliche

1. Pet. 1.

Phil. 1.

Rom. 8.

3.  
Mortis  
quæ est  
piis.

1.  
Finis ma-  
lorum

Gen. 47.

Pfal 39.

Hiob. 7.

Pfal 22.

Pfal. 103.

Jes. 54.

Durch Trübsal vnd Widerwertigkeit /  
wird vnser Glaub / Gedult / Beständigkeit vnd Hoff-  
nung probirt vnd bewehrt / wie das vergänglichhe  
Golt durchs Feuer bewehrt wird / 1. Pet. 1. Auff das  
Creutz folget die Sehn / Sucht nach dem ewigen  
Leben / das man mit Paulo seuffzet: Ich begehre  
auffgelöst / vnd bey meinem HErrn Chri-  
sto zu seyn / Phil. 1. Wer wolte nun in dessen Bes-  
trachtung nicht sagen / das es der HErr mit vnsern  
Creutz / Bege wol mache / vnd das denen die Gott  
lieben nicht alles müste zum besten dienen / nach dem  
Ausspruch Pauli / Rom. 9.

Wol wirds der HErr auch z. machen mit vnserer  
Todesjahrt / denn denen Frommen vnd Gläu-  
bigen ist ihr Todes / Weg vnd Abtritt von dieser  
Welt nichts anders als *Finis malorum*, ein Ende  
alles Unglücks / denn hier ist der Mensch ein  
Pilgrim vnd Wallbruder / mit Jacob vnd David /  
Gen. 47. Psal 39. Ein Kriegs / Mann vnd Tagelöh-  
ner mit Hiob / in seinem Buch / c. 7. Er ist ein Bumm-  
den viel Unglücks krümmet / Ps. 22. ist wie ein Gras  
vnd Blume / ober die alle Wetter gehen / Psal. 103.  
Jes. 54. Er ist eine Herberge des Elends / da Mähe /  
Sorge / Furcht / Arbeit / Kranckheit vnd Schmer-  
zen /





## Christliche

ich sage euch / es kompt die Stunde / in  
welcher alle die in den Gräbern sind wer-  
den seine Stimme hören / vnd werden her-  
für gehen die da gutes gethan haben zur  
aufferstehung des Lebens / die aber vbel ge-  
than habē / zur aufferstehung des Gerichts.  
Joh. 5. vnd ob wohl der vorige Leib wird aufferste-  
hen / so wird er doch nicht herfür kommen in voriger  
Schwachheit / sondern in Krafft / Vnvorweßlig-  
keit vnd Geistlichkeit / 1. Cor. 15. da werden die Lehrer  
leuchten wie des Himmels glantz / vnd die so viel zur  
Gerechtigkeit gewiesen / wie die Sterne immer vnd  
ewiglich. Dan. 12. da werden unsere nichtige Leibe  
verkläret werden / daß sie ähnlich werden dem ver-  
klärten Leib Christi Phil. 3. wir werden den Engeln  
Gottes gleich seyn / in wunderbahrer Klarheit /  
Geschwindigkeit / Weisheit / Heiligkeit  
Gerechtigkeit vnd Heftigkeit. Das wird ja  
vom Herrn Wohlgethan heissen. Ja wohlge-  
than wird es seyn wann er seinen gleubigen Christen /  
die hier auff seinem Wegen gewandelt / frölich wird  
zuruffen / *Venite benedicti*, kompt her ihr gesegne-  
ten meines Vaters / ererbt das reich / das euch bereit-  
tet

Joh. 5.

1. Cor. 15.

Dan. 12.

Phil. 3.

# Reich: Predigt.

tet ist von anbegin der Welt ; wann er sagen wird:  
 ey du frommer vnd getrewer Knecht / du bist ober  
 wenig getrew gewesen / ich wil dich ober viel sehen/  
 gehe nein zu deines HErrn Frewde. Matt. 25. Ja  
 wohl zur Frewde / dann da wird alle Traurigkeit  
 in Frewde verkehret werden Joh. 16. in solche Frew-  
 de / die kein Auge gesehen / kein Ohr gehöret vnd  
 in keines menschen Herz kommen ist Jes. 64. welche  
 auch nicht von vns sol genommen werden Joh. 16.  
 Sondern auff vnsern Haupt ewig seyn. Jes. 57. Zu  
 welcher euch / vnd mir / vnd allen Christgleubigen  
 Herzen / wolte verhelffen / die heilige Dreyfaltig-  
 keit / Gott Vater / Gott Sohn / Gott Heiliger  
 Geist / herzlich geliebt vnd höchlich  
 gelobt von nun an bis in E-  
 wigkeit / Amen.

Matt. 25  
 Joh. 16.  
 Jes. 64.  
 Joh. 16.  
 Jes. 51.



G 2

ACCOM-



# ACCOMMODATIO AD PIE DE FUNCTUM.

Also hat auch dem HErrn seine Wege befohlen/  
 Unser in HErrn selig verstorbenen Wiebruder/der Ehrwürdig-  
 ge/Achtbare vnd Wolgelahrte Herr Georgius Zeu-  
 ner / gewesener treuwfleißiger Pfarrer allhier /  
 mit welchen es der HErr auch wohl gemacht / ihn von seinen  
 mühschltigen Ambts- vnd Kreuzwegen / durch eine Sanffte  
 Todes- Fahrt von dieser Welt abgefodert vnd sonder allen zweiffel/  
 der Seelen nach / in das Land der Lebendigen gebracht / vnd allberet in  
 die ewige Glori vnd Herrlikeit versetzt hat.

Was nun desselbigen Ankunfft / Christliches  
 Leben / Tod vnd seltsam Hintritt von dieser Welt belangen thut / ist von  
 Ihm zu wissen / daß Er von frommen vnd Christlichen Eltern auff die-  
 se Welt geboren worden Anno Christi 1571. im Februario zu Reich-  
 wolframsdorff gegen der Stadt Weida vnd Grätz gelegen.

Sein Vater ist gewesen Adam Zeuner ein ehrlicher Bauers-  
 Mann / der daselbst sich lange zeit genehrt auff einen Mühl Gut / so das  
 Zeunerische Geschlecht noch besitzet.

Seine Mutter ist gewesen Margretha / Peter Brehmen Toch-  
 ter / ein from Christlich Weib / so Anno 1621 bey hohen Alter in anderer  
 Ehe daselbst selig verstorben.

Von diesen seinen lieben Eltern ist Er bald nach seiner leiblichen  
 Geburt / zur geistlichen Woergeburt / vermittels des Sacraments der  
 heiligen Tauffe befördert / dem Sohn Gottes einverleibet / vnd in den  
 göttlichen Gnadenbund auff vnd angenommen worden / eben zu der zeit /  
 als der Flacianismus in diesen Landen im schwang gangen / vnd an eil-  
 den Orten grosse Verenderung in Kirchwesen verursachet hat. Die-  
 weil man aber an Ihm / als dem ältesten Sohne in des Vaters anderer  
 Ehe vermercket / ein vehiges ingenium / das zum studiren tüchtig / haben  
 Ihn seine liebe Eltern / im sechsten Jahr seines Alters verschickt gen  
 Münchbernsdorff / eins Meil Weges jenseit Weida zu seiner Mutter  
 Schwe-

Schweſter Ursula genant/ deren Ehemann Schulmeister daselbst ge-  
 wesen/ vnd Adam Streh/ sonst von Auma bürgerlich/ geheissen/ da gleich  
 Anno 1577. zu Zeit Wolframsdorff vnd fast im ganzen Lande die Pest  
 grausam regeret; Daselbst ist Er drey Jahr im beten/ lesen/ schreiben  
 vnd andern diesem Alter bequemen exercitiis treulich vnterwiesen vnd  
 abgerichtet worden. Anno 1581. ist er nach Weida in die Schul ge-  
 than worden vnter dem Rectorat M. Michaelis Neandri, da Er in-  
 nerhalb vier Jahren die elementa pietatis & artium gefasset. Als  
 Ihm aber Anno 1583. sein lieber Vater frühzeitig abgestorben/ vnd  
 die hinterlassene Wittib sampt 12. Kindern erster vnd anderer Ehe/ we-  
 gen einer Rechtsfertigung in einem ganzen Jahr nicht zur Erbtheilung  
 kommen können/ hat Er nichts desto weniger das angefangene Studiren  
 mit trewer Vorsorge vnd Vorschub seiner Mutter continuiret, vnd  
 fortgesetzt/ vnd ist Anno 1585. durch Rath vnd Beförderung des da-  
 mahligen Pfarrers zu Zeit Wolframsdorff Herrn Pauli Angermans  
 nach Weida zum Herrn Bürgermeister Abraham Kiefling/ der als  
 ein Advocat von vielen von Adel Bestallung gehabt/ anbracht worden/  
 allda Er bey fleißiger Aufsicht vnd Pädagogiâ seinem angefangen  
 Studirens- Lauff ferner nachgesezt/ vnd nach absterben wolermelten  
 Herrn Bürgermeisters/ ist Er abermal fortgerückt/ vnd in die/ zu der  
 zeit berühmte Zwitawische Schul kommen/ Anno 1588. vnter dem  
 Rectorat Herrn M. Pauli Obermeyers/ vnd M. Abraham Beuthers/  
 allda Er in seinen studiis in vier Jahren so viel proficirt/ vnd sich mit  
 Fleiß vnd Gehorsam also erwiesen/ daß er seiner Herrn Præceptorum  
 Gunst erlanget/ vnd von jekt wolgedachten H. M. Beuthern gen Plantz  
 commendiret worden/ da er von dem weiland Wol-Edlen/ Bestrengen  
 Juncfern Heinrich Beusten zum informatore seiner Adlichen Kin-  
 der angenommen/ Anno 1591. In welcher Station er sich so fleißig vnd  
 willig erzeiget/ daß jekt wolgedachten Juncfers Herr Vater/ der Wol-  
 Cole/ Bestrenge vnd Hochgelahrte Herr Doctor Joachim von Beust/  
 weiland Professor Jurium zu Wittenberg/ Præsident des Hochlöb.  
 Obern-Consistorii zu Dresden/ vnd endlich Vornehmer Ehrfl.  
 Sächf Land-Rath damals zu Plantz/ eine sonderliche affection zu  
 ihm getragen. Vnd weil es damals Anno 1591 wegen des Exorcismi  
 grosse turbas im Lande gegeben/ vnd deswegen großermelter Herr Do-  
 ctor Beust neben andern vornehmsten/ Geistlichen vnd Weltlichen zur

PERSONALIA.

General-Vifitation im Lande gezogen worden / hat Er diesen seines Sohns vnd seinen Diener / der Ihme mit schreiben in seiner Postillen vnd Arte moriendi, so damals durch den Druck publiciret, vnd andern Möglichketten an die Hand gangen / mit weiterer Promotion in acht genommen / Ihme ein Ehurf. Sächs. Theologisch Stipendium in der Univerfitet Leipzig auß 5. Jahr lang zu wege gebracht / vnd in seiner Anheymkunft ein gewisses reſcriptum derentwegen mitgebracht / daß er keinen Tritt thun dürffen / darzu Er Anno 1592. vmb Michaelis angezogen / vnd diese zeit vber wiederumb bey seinen Herren Præceptoribus vnd Publicis Professoribus D. Zachariâ Schiltero, vnd Doct. Burcharto Harbarto gute Gunst vnd Zuneigung erlanget / daß er in den letzten zweyen Jahren / das 40. fl. Stipendium bekommen / das sonst nur den promovirten zu widerfahren pfleget / daher er sich solche zeit vber mit disputiren, predigen vnd andern exercitiis hervor gerhan / daß er zu fünffigen Ministerio Ecclesie instruiret worden. Vnd als Anno 1597. Hochgedachter Herr Doctor Beust zu Plantz sein Leben Christlich beschloffen / vnd vor seinem seligen Ende / seinem Sohn Heinrichen / damals vff Plantz Erbsassen befohlen / ihn Georg Zeunern / als gewesnen Dienern für andern mit Förderung in acht zu nehmen / vnd sich gleich desselben Jahres vmb Pfingsten diese hiesige Pfarr Stangengrün Beustliches Lehns verlediget / ist Ihme alsbald dieselbtge / ehe noch sein Stipendium recht auß / vnd Ihme Förderung von nöthen gewesen / angetraagen / vnd er darzu ordentlich vociret, vmb Michaelis ordinirt, confirmirt, vnd Donnerstaags vorm Advent investirt worden / welchem Pfarr. Ampt Er durch Gottes Gnade 48. Jahr weniger 6. Wochen mit Ehren vorgestanden.

Seinen Ehestand betreffend / weil Ihm zu der hiesigen sehr mühseligen vnd beschwerlichen Pfarr-Haußhaltung sonderlich eine trewe Gehülffin von nöthen gewesen / hat er auß vorbergehendes emßiges Gebet vnd Rath seiner lieben Mutter / darzu erkohren / die Zugsame vnd Gottfürchtige / damals Jungfr. Susannam / Herrn Ambrosii Müllers / weiland zu Waldenburg Rathsfreundes, nachgelassene Tochter / vnd hat Er mit Ihr Hochzeit gehalten zu Stangengrün / Anno 1599 vmb Liechtmes / auch mit der selben einen gewündschten vnd gesegneten Ehestand gehabt / vnd erfahren / was Salomo spricht: Durch weise Weiber wird das Hauß erbawet. Mit diesem seinem lieben Weibe hat

hat Er sieben Kinder/durch Gottes Segen/gezeuget/fünff Söhne vnd  
zwo Töchter/welchen der älteste Christianus zum Studiren gehalten  
worden/son ins vierde Jahr auß der Univerſitet Leipzig gewesen/anheim  
zum Vater kommen/ Anno 1625. da bald die Peſt im Dorff eingeriſſen  
worden/daß er im 26. Jahr ſeines Alters/nicht ohne groſſe Betrübniß ſei-  
nes Vaters Peſte geſtorben/wie auch die beyden jüngſten Söhne  
Daniel vnd Paulus ſampt der Mutter/mit höchſten Betrübniß ihres  
Herrn/ der damals in groſſen Elend vnd Gefahr geſchwebet/von Ihme  
durch den zeitlichen Tod geriffen worden/im 50. Jahr ihres Alters/nach  
dem ſie ins 27. Jahr eine freundliche vnd gewünſchte Ehe beſeſſen.  
Der vierde Sohn Georgius/ ſo Anno 1604. den 4. Julii geboren /  
iſt zur Haußhaltung gebraucht worden. Der fünfte Sohn David/ ſo  
Anno 1605. den 14. Decemb. geboren/ iſt Anno 1634. zum Pfarr-  
Ampt auß rechtmäßigen Veruſt/ zu Schlema am Schneeberg angezo-  
gen. So wol die zwo Töchter/ Susanna/ die Anno 1602. den 17. May  
geboren/ iſt Hans Schubarth allhie/ vnd Juſtina/ welche Anno 1609.  
den 10. Octobr. geboren/ iſt Chriſtoph Gündels zu Wildenau ins  
Stangengrüner Kirchſpiel gehörig/ Eheweib. Vnd ſind jetzterwehnte  
vier Kinder noch am Leben/ ſo lang als Gott wil/ von welchen Ihm  
Gott 19. Kindes Kinder erleben laſſen. Nach abſterben ſeiner erſten  
ſeltigen Haußfrawen hat er ſich nothwendig anderweit verheyrathen  
müſſen/ vnd ſich ehelich eingelassen mit damals Jungfr. Sabinen des  
weiland Ehrwürdigen/ Aebarn vnd Wolgelahrten Herrn M. Bartho-  
tholomæi Walthers/ lange zeit geweſenen Predigers zu S. Catharin.  
in Zwickaw hinterlaſſenen Tochter/ mit welcher er Hochzeit gehalten zu  
Stangengrün Anno 1626. vnd im Eheſtand ohne Leibes-Erben ins  
neunzehende Jahr mit ihr Chriſtlich gelebet. Nach dem aber auch die-  
ſe ſeine andere Haußfraw nach Gottes Willen nunmehr für halber Jah-  
resfriſt durch den zeitlichen Tod in ſeinen hohen Alter von ihm geriffen  
worden/ vnd Er befunden/ daß ihm ohne Gehülff vnd trewe Pflegerin/  
wenn ihm Gott das Leben friſten/ vnd er ſeinem Ampt vorſtehen ſolte /  
nicht bleiben vnd beſtehen könnte: Hat er auß vorgepflogene delibera-  
tion vnd embsiges Gebet zu Gott/ ſich auch das dritte mahl in den hel-  
ligen Eheſtand zubegeben gedacht/ vnd in Ehegelöbniß ſich eingelassen/  
mit der Edlen vnd Tugendſamen Jungfrawen Anna-Maria / des wei-  
land Wol-Edlen / Beſtrengen Hans von Nammarck zu Reichwol-  
frams.

PERSONALIA.

framsdorff in seinem Vaterlande sel. hinterlassenen Tochter / mit welcher er sich am nächstverwichenen 16. Sonntag nach Trinitatis allhier in dieser Kirchen / nicht ohne Thränen / selber auffgebotten.

Was sein Ministerium vnd Pfarr-Ampt dieses Orts betrifft / hat er in seinem Anzuge viel zu verbessern gefunden / weil sein Antecessor Herr Johannes Schmidt vor ihm 49. Jahr hie zugebracht / vnd zuletzt in seinem hohen Alter gar vnvermöglich worden. Denn durch seinem Rath vnd Vorsorge die Wandelbare Mittelglocke umbgossen worden ; zu vnTERSchiedenen Zeiten drey neue Pfortkirchen gebawet / weil das Dorff je lenger je Volschrecker worden (wie denn jezo im ganzen Kirchspiel sich 160. Feuerstätte befinden / derer er nur 109. gefunden) hat die Weiberstühle lassen stärken / den neuen Predigestul bequemer setzen / die Kirche renoviren vnd mahlen / den Kirchhof erweitern / vnd das Anno 1617. auff der Kirchen neue auffgerichtete Uhrwerck an der Kirchweih mit einer sonderlichen Predigt eingeweihet / welche Predigt hernach durch den Druck publiciret worden. Er hat auch Fleiß angewendet / das die Schule möchte recht bestellet / vnd darinnen die Jugend in lesen vnd schreiben / Catechismo vnd singen vnterrichtet / vñ alles so viel möglich in gute Ordnung vnd Wolstand gebracht vnd erhalten worden. Im Kirchen-Kasten hat er / vermöge des vorhandenen Kirchen-Registers nicht mehr denn 7. fl. Vorrath in seinem Anzuge gefunden / hats aber durch Gottes Segen vnd Vorsorge / auch mit seiner eigenen Verkürzung dahin richten helfen / daß jezo 400. alte Schock vnter den eingepfarrten auff Zins stehen.

Er hat sich auch nicht wenig bemühet denen weit ab- vnd zerstreuet gelegenen / auch mit viel neuen Häusern umbbaweten Pfarr-Gütern zu helfen / vnd darüber nicht wenig erfahren vnd leiden müssen / wie seine briefliche hinterlassene Uhrkunden außweisen / damit ers recht gut gemeynet / vnd nicht seinen eignen ; sondern der Gemeine vnd Nachkommen Nutz gesucht / vnd wird es künstlich der Ausgang wol geben / vnd seiner oft gedacht werden / wenn der Schaden kommen wird / dafür Er trewlich gewarnet. Wie er sich bey so schwachen Einkommen dieser Pfarr vnd müheseltigen beschwerlichen Haushaltung mit Weib vnd Kind von Anfang bis zu Ende mühen vnd nehten müssen / ist vielen vnter den eingepfarrten nicht vnwissend. Denn er ihm gleich seinem Vorfahrer / bald im achten Jahr nach seinem Anzuge / vmb sein hergebrachte



bracht Geld/ ein abgebrandt Nothgut gekauft/ dasselbe auff's neue gebauet/ in Mangel eines rechten Pfarrhaußes/ vnd sich davon neben den Pfarrgütern mit eufferster Bemühung genehret/ daher Er auch einen beschwerlichen Leibs Bruch bekommen/ damit Er sich fast in 40. Jahr lang getragen/ gleich seinem Vorfahrer. Hette sonst wol Gelegenheit gehabt/ an bessere Dertter/ wenn Er gewolt/ vnd ihm wegen solcher Beschwerung getrawet. Vnterdes hat Er in so langer zeit sein Ampt nach Vermögen außgerichtet/ vnd sich beflissen/ trew zu seyn/ vnd zubeweisen einen Evangelischen Prediger/ mit lehren/ trösten/ straffen/ warnen vnd ermahnen/ auch sich selbst/ so viel menschliche Schwachheiten zugelassen/ darzustellen/ zum Vorbild/ den Gläubigen im Wort/ im Wandel/ in der Liebe/ im Geist/ im Glauben/ in der Keuschheit/ vnd dabey in vielen Stücken sich mit Gedult schmieren. Er hat zwo grosse Pest- Staupen allhie außgestanden Amptshalben/ sonderlich Anno 1625. da Er in seinem eigenen Hauße sehr hart angegriffen worden/ vnd sein liebes Weib/ drey Söhne/ vnd drey Befinde eingebüßet/ Er aber selber/ als ein Wunder von GOTT erhalten vnd gestärket worden. Vnd hat Er jedesmal seine vertrauten Pfarr- Kindern mit der Seelen Sorge trewlich Beystand geleistet/ keine Gefahr geschewet/ auch in den langwierigen eingefallenen Kriegsnothen viel außstehen müssen/ in dem Er nicht allein Anno 1632. von einer mörderlichen Soldaten Rott sampt seinem Sohn gefangen/ vnd sich ransoniren müssen/ dennoch aber/ durch Gottes wunderlichen Schirm an Leib vnd Leben vnbeschädigt von ihnen kommen; Sondern auch folgend Anno 1633. vnd 40. vnd 41. 26. da Er vmb alle seine Haabe kommen/ daß Er auch etliche Tage der Soldaten Gnade gleichsam leben müssen; Dabey Er aber geduldig vnd getroßt gewesen/ sich in solchen Nothstand wol schicken/ auch seine Pfarr- Kinder vnd andere dßfals wol trösten können/ wie solches hie vnd anderswo vielen wissend. Seine Herren Superintendenten/ deren Er die zeit seines Ministerii fünfze gehabt/ hat er gebürlich geehret vnd respectiret, ist auch von ihnen hinwider in acht gehalten worden/ daß Sie Ihn zum Senior der Zwickawischen Superintendenz erwehlet vnd verordnet/ vnd am längsten vnter allen Herren Niebrüdern im Ampt/ vnd an einem Ort gewesen/ auch allhie vnd zu Wildenaw kein Haußwirth mehr auff seinem Gut am Leben/ wie Er sie gefunden/ außser einem. In suchung der zeitlichen Nahrung/ hat Er sich mit den se-

D

nen

PERSONALIA.

...lassen / an allem Belu-

Pfal. 120.

Pfal. 94.

Pfal. 37.

nen / an einem ziemlichen Austritten vrgang... / ...  
 vnd Unrecht ein heyllich Mißfallen getragen / hette auch gerne / so viel  
 an Ihm / mit jederman Friede gehabt / wenn man Ihm nur  
 dabey gelassen / vnd Er Ampts vnd Gewissens halben schwe-  
 gen dürffen / da Er denn oft erfahren müssen / was David  
 klaget: Ich halte Friede / aber wenn ich rede / so fahen sie Krieg an.  
 Wiewol auch seiner Widerwertigen endlich viel gewonnen worden / doch  
 es gangen nach den Psalm- Worten; Recht muß doch recht bleiben /  
 vnd dem werden alle fromme Herzen zufallen: Bevoraus / weil Er durch  
 Gottes Gnade gelinde gehen / Gedult haben / vnd alles dem Gerechten  
 GOTT heimstellen können / nach seinem Symbolo: Er wirds wol  
 machen. Weil auch zu seinem Lebzeiten gleich eingefallen / die grossen  
 mercklichen Veränderungen in Geist- vnd Wellichen Ständen / da-  
 mit wir noch vmbgehen / hat Er sich vmb den Schaden Joseph auch  
 heyllich bekümmert / vnd nicht allein mit armen Exulanten ein gross  
 Mitleiden gehabt / sie getröstet / vnd nach Vermögen ihnen mitgetheilt /  
 auch mit seinem Gebet vor den Riß gestanden; Sondern auch in Ta-  
 miele vnd Offenbarung Johannis / auch anderer Harmonischer  
 Schrifft fleißig geforschet / vnd durch göttliche Erleuchtung viel gesehen /  
 vnd verkündiget / so zum theil schon ergangen / vnd zuvor niemand gläu-  
 ben / noch sich bereden lassen wollen: zum theil auch noch zu erwarten ist.  
 Vnd hat Er aus Apocalypsi vnterschiedliche Tractätlein zu Papier  
 bracht / auch etliche in Druck / vnd vielen Geist- vnd Wellichen zu lesen  
 gegeben / dadurch viel gestärket vnd getröstet worden. Seine mensch-  
 liche Fehler vnd Schwachheiten hat Er seines theils auch gehabt / sinte-  
 mahl wir alle manchfaltig fehlen / nach der H. Schrifft Ausspruch.  
 Dannenhero er solches auch täglich erkant vnd bekußet / auch in seinen  
 Bußübungen dem getrewen Gott heyllich abgeben / vnd in der Abso-  
 lution vmb Christi willen / vergebung aller seiner Sünden gesucht vnd  
 erlangt / doch Er seines theils erfahren / was im 37. Psalm sthet: Fäl-  
 let der Gerechte / so wird er nicht weg geworffen / denn der HERR erhebt  
 ihn bey der Hand. Deswegen er auch oft zu Stärkung seines Glau-  
 bens / vnd Versicherung der ewigen Seligkeit das Hochwürdige Abend-  
 mahl Christi mit Andacht gebrauchet.

Seinem Abschied vnd Tod betreffend / hat Er sich seines Ster-  
 bens gar oft erinnert vnd darzu bereitet / ihm auch sein Curriculum

vitz

vita selber längst consigniret, vnd des Abschieds mit Gedult erbarret/  
inmassen sonderlich aus dem Disticho zu erkennen/ das Er Ihm selber  
gemacht vnd täglich geseuffzet:

*In vitâ qui me decorasti, CHRISTE, benigne;*

*Me quoq; consimili morte beare velis:*

Herr Christ/der du in meinem Leben/

Aus Gnaden mir manche Gab gegeben;

Ich bitt/du wollest gleicher massen/

In meinem sterben mich nicht verlassen.

Denn ob Ihn wol Gott der Herr in seinem Alter; bey viel außgestan-  
denen Unglück vnd Drangsal/ Kräfte vnd Leibesstärke gegeben/ daß  
Er noch sein fort kommen/wol sehen/vnd sein Ampt verrichten können/  
Daran er auch oft mit höchster Beschwerung nichts versäumen/noch sich  
schonen wollen; So hat Er doch immer darbey sich mit fertig gemacht/  
sonderlich jeko nach seiner Haußfr. sel. Tod vnd einsamen Wittwerstand  
offt mit Thränen beweulich gewünschet/ daß ihn Gott außspannen/  
vnd einmahl zu Ruhe bringen wolte! Vnd hat Er sich vor vielen Jah-  
ren eines plötzlichen Todes besorget/ auch oftmals den seinigen davon  
gesagt/ welches auch nunmehr nach Gottes vnersorschlichen Rath vnd  
Willen also erfolget. Denn als er am nechstverwichenen Montag sich gar  
nichts gefühlet/auffs Feld gangen/vnd etwa vmb 10. Uhr herein kömen/  
gessen vnd geeuncken/vnd als Er vom Tisch außgestanden/ vnd aus  
der Stuben ins Haußgewölb gehen wollen/ ist Er allda/ weil seine  
Stunde vñ Eade vorhanden gewesen/plötzlich nieder gesuncken/ son-  
derzweiffel vom Schlag getroffen/ vnd weil niemand im Hauße alsbald  
zu gegen gewesen/ etwas liegen blieben/aber von der aus dem Stall ins  
Hauß kommenden Magd bald gemisset/vnd ligend angetroffen worden/  
welche ohne Verzug seinem Knecht (der seiner Tochter Sohn) zugeruf-  
fen/darzu auch sein Sohn Georg alsbald kommen/ vnd von ihnen in  
die Stuben getragen/ auch von den beyden Töchtern vnd Eydmännern  
nach Möglichkeit gewärmet/vnd dem Ansehen nach/ ein wenig wieder  
erquicket worden/daß er gleichwol mit rechter Vernunft vnd Verstand  
geredet/vnd weil Er die endliche Todes-Angst angetreten/ die Er wol  
gefühlet/sehnlich vnd vernehmlich laut geseuffzet: Ach Herr Jesu kom/  
vnd



2.  
 Ich leb zu einer solchen zeit/  
 Drinn nichts ist denn nur Klag vnd Leid/  
 Der HErr hat mich lan kommen drein/  
 Denn ohn sein Willn kans nicht so seyn.

3.  
 Von Seuffzen ich werd müd vnd matt /  
 Daß ich muß treiben früh vnd spat /  
 Ich finde keine Raft noch Ruh/  
 Bring meine zeit gank trawrig zu.

4.  
 Aber der HErr lest sagen ihm/  
 Durch den Propheten Jeremin/  
 Was schreistu als ein schlechter Hauff/  
 Vnd klagst obr deinen vnglücks Lauff.

5.  
 Bedenck vielmehr/ was spricht der HErr /  
 Schau vnd betracht rings vmb dich her/  
 Was gschicht mit Königreichen gros  
 Wie ich sie stürk/ vnd mache blos.

6.  
 Ich brech ab/ was ich hab gebaut/  
 Vnd mach daß es sein Ende schaut/  
 Ich reut aus/ was ich hab gepflantz/  
 Daß es niemand kan machen gank.

7.  
 Mein eigen Land mns auch gank dran/  
 Da man so lang gearbeitet an/

H 3.

Mus

PERSONALIA.

Mus drinn auffhörn zu dieser zeit/  
Geistlich vnd weltlich Herrligkeit.

8

Vnd du begehrt dir grosse ding  
Allein/ bey so viel änderung  
Ey lieber man begehrt es nicht/  
Wiltu es haben sonderlich?

9

Vbr alles fleisch vorhanden ist/  
Ein groß Vnglück zu dieser frist/  
Das ich der HErr wil kommen lan/  
Vbr Land vnd Leut vnd jederman.

10.

Das macht sie habn gefüllt das Maas/  
Mit ihren Sünden ohn ablas/  
Das vbergeht/ drum schüt ichs aus/  
Da sol nicht anders werden draus.

11.

Doch wil ich dir das Leben dein/  
Zur beut geben/ vnd fristen sein/  
Du wohnst an welchem Ort du wolst/  
Des lebens Notdurfft haben solst.

12.

Zur bösen zeit Gott nicht die sein  
Vergessen wil/ behüt sie sein  
Verseumet vnd verlest die nicht/  
Die auff ihn setzen ihr zuversicht.

STA-

STATUA MEMORIALIS,

Viro

Reverendo, Doctissimoq., Dn.

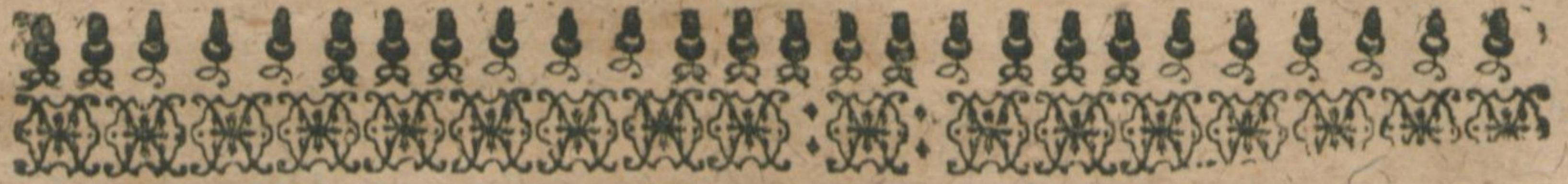
GEORGIO ZEUNERO,

PASTORI olim in Stangengrün fidelissimo, Dioceseos Cygnensis Seniori  
vigilantissimo, meritissimoqve,

Ab

*Obitum & Abitum ex hoc Mundo ejus Velocissimum quidem,  
sed Felicissimum & Beatissimum, ut desideranter lugenti-  
bus, ita Christianè gratulantibus,  
erecta.*





**Q**VI Thalami celebrare Hymeneia gaudia debet,  
 Abstulit immitti Parca severa manu,  
 Qui portare suis convivis gaudia debet,  
 Ipse suis mœsti causa doloris erat.

Omnes qui debent Hymenæos carmine nuptos  
 Ornare & prosequi: tristia verba sonant,  
 Fit Sponsa officiosa Tibi qverimonia versu,  
 Nostraq; flet Manes carmine Musa suo.  
 Sponsa suum Sponsum fato nunc luget ademptum,  
 Ceu volucres qvestu Memnona busta petunt.  
 Ceu Therydis volucres lugent Ceyca peremptum,  
 Ales ut Ismarium carmine mœret Itym.  
 Vota leves tecum nam Sponsæ abiére per auras  
 Omnis & ejus spes funere fracta tuo est.  
 Est equidem extinctus longo confectus ab ævo  
 Et tenebris oculos nox tegit atra suos.  
 Sed Jovis in gremio dulci de nectare potat.  
 Et capit ambrosias divus & ipse dapes.

Christophorus Schindler  
 Schneberg. Patriæ Pastor.

כַּחֲרֵשׁ שֶׁךְ זֶן בְּנִטְעִים  
 בְּכָל-יוֹם וְיוֹם נִיב בְּנִטְעִים :  
 בְּהַחֲרֵשׁ לְמוֹד קְמִצוֹת  
 לְקִבּוֹת שֶׁךְ בְּרַבֵּר יוֹחֵר :  
 לְמַעַן פֶּה הַלֵּל : בְּאֶרֶץ  
 בְּחַיֵּי עַד נֶפֶשׁ בְּהַרֵּר :  
 וְגִוּוּ יוֹשֵׁן בְּקִבּוּרָה  
 אֲשֶׁר אֵךְ יִקִּיץ בְּנִבְרָה :





EPICEDIA.

Γεωργός (i. e. Agricola) Zeuner.

Sicut arans terram consepit sepibus hortum  
 Arboribus curà nocte dieq; praeest:  
 Sic Auditorum consepit pectora verbi  
 Dogmate divini Mysticus Agricola.  
 Laus ipsi datur in terris, & in aethere merces,  
 Septa anima in caelo pace. qviete bona.  
 In tumbà corpus conseptum pulvere terra,  
 Qvod tandem redeat culmina ad alta poli.

Georgius (i. e. Aekermann) Zeuner.

Wie ein Aekermann umbzeunet seinen  
 Garten  
 Die Baum so drinnen stehn / stets fleißig pflegt zu  
 warten:  
 Also hat auch mit Fleiß der geistlich Aekerman  
 Allzeit mit Gottes Wort umbzeunt den Kirchens  
 Plan:  
 Des hat Er Lob allhier / vnd Lohn im Paradies  
 Darinnen seine Seel / mit Freud umbzeunet ist.  
 Sein Leib anjehor ruht umbzeunet mit der Erden /  
 Der an dem Jüngsten Tag wird nachgeholt wer  
 den.

Στήλη ἐπιτάφιος.

Μνησίθειον, σφόν εύνασε πόλιμ ομοίει άνδρα.  
 Άλλον άναγκάϊον κ' άχιον ύπνον άγων.  
 Εύσε έρος φωτός κ' ηόσει ησε τελευτή,  
 Ός φανός έν βιοή κ' κλυτός έσκειν ύλη,

I

Kai



EPICEDIA.

Καὶ ὅς ῥῆμα θεοῦ θεοκλήϊω ἐνὶ ἱπῶ  
 Ἀμφαδίην γαστρός κὶ ἐδίδαξε νεχρῶ.  
 Ἐντεῦθεν πάντες θαλερόν καλὰ δακρυῦ ἔχουσιν  
 Οἱ ὀλοφρομένοι ποιμένοι ἀμφὶ νεκρῶ.  
 Κυρίῳ ἐν μάκαρος νεκρὸς φῶς Χριστῶ ἱπὸ  
 Θνήσκων, εἰχόμενος, πνεῦμα ἀπ᾿ ἄρσι λέγει.

M. Ehrenfridus Cothenius  
 Pastor Hirschfeldensis.

Parodia Odes XXXI. Lib. I Horatii.

Quid funeratum poscis adhuc Patrem,  
 PASTOR? Quid optas ex oculis gravem,  
 Fundens liquorem? Non opima  
 Luminibus lachrymæ refuse,  
 Non luctuoso reddit a gutture  
 Quærela, non aurum aut ebur Indicum,  
 Nec vota, quæ cælum inquietant,  
 Restituent Genitorem ademptum.  
 Siccet fluentes lachrymulas Tibi  
 Fortuna Patris: Nam poliis aureis  
 Conciuis exsiccet culullis  
 VINA DEI reparata morte,  
 Dis charus ipsis! Quodq; ter & quater  
 Horâ revisit tempea Olympica,  
 Aevinteger, pascet dolentem  
 Te nimium, lachrymasq; sistat.

Fruis

EPICEDIA.

*Frui Paternis at vegeto Tibi  
J EHOVA donet: Sed precor integra  
Cum mente, det tantam & senectam  
Degere, quanta erat & Parenti.*

A Musa  
Commiserante

*M. Danielis Zimmermann/  
Pastoris Neagorensis.*

Triga  
Epigrammatum tridistichorum.

I

**D**octrinâ gnarus, monitisq; fidelibus instans  
Zeunerus quondam, jam docuisse nequit:  
Officij, vitæq; satur sed tollitur, atq;  
Dura, pro voto, fasce levatus ovat,  
Et propiore videt sensu mysteria, vultu  
Nam Christi fruitur lætus, & alloquio.

II.

Nulla salus mundo. Mens, o mea. respice Cœlum  
Zeunerus scribit, mox simul astra petit.  
Nec male res cessit, Nam mundus commovet iras,  
Mars & adhuc loquitur fulmina, tela, globos.  
Sed DEUS in cœlo gratis Tibi digna rependit,  
Nobis vix ullæ sufficiunt lacrumæ.

III.

Quod Tibi longa quies oculos conclusit, & urfit  
Somnus, & injectâ Tu quoq; clausus humo,  
Mi Zeunere senex, qui cingere septa solebas  
Viveto in Domini, non lacrumor! Lacrumer?

I 2

In

EPICEDIA.

In mundo luctus: Sed Tu translatus ad astra  
Lætus cum sanctis mystica quæq; vides.

Hoc, quicquid est Tg. év αἰώνις  
cultor ἐξεδίασε.

M. Tobias Schmidt Cycneus in Patriâ  
ad D. Kath. Diaconus.

Parodia Horatiana ad Oden 5. l. 4.

Justis orte viris, optima, ô optime  
Custos gentis, abis jam nimium procul,  
Abquando reditum Tu institues tuum!  
Clamant ecce Tui: redi!  
Lucem redde sacris, Mysta bone, adibus,  
Instar veris enim vultus ubi tuus  
Adfulsit, populo gratior it dies,  
Et templum melius nitet.  
Ut Pastor pecudes, quas lupo invida  
Fauce ad terrificos traxit & invidios  
Saltus, nec redeunt vesper ubi venit,  
Longa atq; umbra fugit solò.  
Votis omnibus imò precibus vocat,  
Denso nec faciem frutice dimovet:  
Sic desideris, tacta, fidelibus,  
Quærit sacra cohors Patrem,  
Plebs (Te vivo) etenim sacra perambulat,  
Verbum corda beat, veraq; sanctitas,  
Peccatum fugiunt, crimina & impia  
Gentes, firmaq; stat fides.  
Rarà polluitur casta domus stupris,  
Mos & lex maculosum edomuit nefas,

Si

*Si patrat malè quid fortè puerpera*  
*Culpam pœna premit comes.*  
*Quis Calvum paveat? quis rigidum Papam?*  
*Quis, Roma impia quosq; horrida parturit*  
*Fetus, si super es Mysta? Quis & feras*  
*Photini metuat minas?*  
*Venit quisq; dies adibus in suis,*  
*Ambas atq; manus tollit ad æthera,*  
*Immò ad sacra redit, letus & advolat,*  
*Spargis dogmata si Dei.*  
*Nunc verò quoniam non redis optime*  
*Mysta, & tumba Te habet, prosequitur meris*  
*Auditor lacrumis, irrigat & genas,*  
*Pastoris memor optimi.*  
*Æternas voveo, Mysta Dei, dies,*  
*Vivas calicolas inter & Angelos,*  
*Dicam mane die ðe, atq; tuam fidem,*  
*Cum Sol oceano subest.*

*Epigramma ad nomina defuncti.*

**A**gri, fidus erat: cultor Georgius olim.  
 Noster Zeunerus, nocte dieq; sacri.  
 Firma erat & Sepes agri hujus, aprosq; fugabat;  
 Ast ubi nunc sepes? nunc ubi Cultor agri?  
 (Eheu!) discessit, mundo valedixit iniquo,  
 Nobis relliquit, nil nisi, vota, preces.  
 Idcirco voveo, Dominum quoq; pectore adoro,  
 Sepem & Cultorem reddet ut agro alium!

Condolentiæ contestandæ ergò  
 scripsit

*Georgius Martius Ascha-Bobemus*

*P. L. C. Pastor in Beyrsdorf.*

13

Nomi

*EPICEDIA.*

**N**omina si rebus sunt consona sæpe, GEORGI  
ZEUNERI, rebus nomina conveniunt.  
**AGRICOLA** est dictus, rectè, prænomine Graio:  
Nam coluit CHRISTI pectora fida, Solum.  
**Horum** duritiem, legis confregit aratro,  
Exortas ussit Flamini igne vepres.  
**Eruit** & lolium, lapides sudore removit,  
Semina dispergens, rite peregit opus.  
**Dispulit** Harpyias, Papæ de sede profectas,  
Verbum scripturæ dexteritate docens.  
**Corpore**, mente, fide, collegit in horrea fructus,  
Messibus & lætis exhilaravit Herum.  
**Nec labor** in solos impendebatur agellos:  
Ne sit præda lupis, SEPSIT ovile DEI.  
**Hinc cognomen** habet: ZEUNERUS iure vocatus.  
Ceu Germana notat dictio, facta probant.  
**Servit** & multos CHRISTO populoq; per annos:  
Curavit patiens, nocte dieq; gregem.  
**Ah**, quoties mecum fuit Hic spoliatus ab Hoste,  
Orans; JOVA juva: Pace fruatur HOMO.  
**Audit** hoc Princeps Pacis, mala cuncta removit,  
Abstulit & Servum, morte dolente, suum.  
**Proq;** labore gravi, pro vitæ mille periclis,  
Donavit cœli gaudia perpetua.

*Amico & Compatri suo  
desideratissimo hæc  
addebæ*

*Nicolaus Besserer Pastor in  
Ober Ermsig.*

**IN**

EPICEDIA.

358.

IN

pium & mirum

VIRI REVERENDI Dn. GEORGII ZEUNERI  
PASTORIS STANGGRUNENSIS.

Divini Satoris,  
obitum & abitum.

Qui Octob. manè frumentum manu suâ, à meridie  
seipsum manu DEI seminatum,  
terra destinavit.

SÆpè suis aptè respondent Nomina Rebus:  
ZEUNERUS testis GOERGIUS ille SATOR.  
Ille ΓΕΩΡΓΙΟΣ, & ille ΣΥΝΕΡΓΟΣ utrinque paratus,  
Sacro, non-sacro credere semen agro.  
Non minus ille Sator se matutinus agebat,  
Atque is cûi curæ semina, aratra, boves.  
Ille Sator similem sibi, se conjecit in agrum,  
Terrigenam terræ restituisse volens.  
Reddo Deo sua: Deïn Terræ mea membra sequestro,  
Fidus, ait, sacri seminis ille Sator.  
Cuncti-satoris opus nunquam non sedulus egit,  
Corporis ac animæ fatâ futura timens.  
Ergò Sator Superus voluit finire serendo  
Vitam, Qui vitæ semina sparsit homo.  
REM MIRAM! Fratres, animis perpendite vestris,  
Extremæ tempus non nisi messis adest.  
Desine, ait, Messis Dominus, serere: Ecce! metendi  
Tempora jam veniunt, jam micat alba seges.  
Fortunate Sator! Ter felix morte! Quiete  
Vix dabitur serâ posteritate frui.  
Tu ZEUNERUS eras: Quid vult sibi Nomen & Omen?  
Id nos præclare pagina sacra docet.  
Septa suis, Vincæ Dominus, præcinxerat agris:  
Dirupère Leo, Bos, Aper, Ursa, Lupus.

Esa. 58, 12  
Psal. 80, 13  
14

Qui

EPICEDIA.

Ep. 22, 30. Qvi prohiberet, in occursum qvi fortior iret,  
 Quæsitus fuerat, nemo repertus erat.  
 Unus & alter erat, qvi clauderet intervalla,  
 Vineæ ab ejectis limine, multa, feris.  
 Omnia qvi sarcire queat, Qvis porro futurus?  
 Miseric Omnipotens ni Deus ipse Virum.  
 Ultimus è Servis, reor, haut Zeunere, cluisti  
 Queis septum Domini mens reparare fuit.  
 Scripta docent tua: Sed qvid Fata Calyptica dicant,  
 Illud in absconso, te moriente, manet.  
 Vivit adhuc tamen & DEUS & Zeuneria Proles,  
 Hæres Fatidicæ mentis, amica Patris.  
 Sed qvid? Nuni moriens Vivis, Zeunere, prophetas?  
 Ominor; & vanum non tibi Nomen erit.  
 SPONSUS eras: SPONSAM cur ducere, quæso, negatum?  
 Qvòd properat SPONSUS CHRISTUS adire suam.  
 Qvàm citò SPONSUS Ego ipse MEAM tellure reliqui,  
 Tam citò, Dico, SUAM CHRISTUS adeptus erit.  
 Ingredere ergò Tuæ thalamum. Sponse optime, MATRIS,  
 E thalamo gaudens egrediere CITO.

Συμπράξεις ergò f.

Samuel Selmg/ Pastor Plonensis.

Qvi modo cum Sathana mundoq, tremente gerebas  
 viribus infractis, bella tremenda DEI,  
 Victor in amplexu Christi jam gaudia carpit,  
 Sollicitus nihil est, qvid ferus hostis agat.  
 Hinc venerande Senex grator qvòd veneris illuc  
 Astus ubi mundi & terror & error abest.  
 Svaveq; cum fuerit semper mihi vivere tecum,  
 Opto; det tecum commori & esse Deus

Ita Tuus

Georgius Blumberg/ Archi-D. Schneberg.

DIGNUM LAUDE VIRUM voluit si vivere Musa,  
 Atq; illum renuit mortis adire viam;

ZEU.



**ZEUNERUM** certè, quo ferme haud dignior alter  
Laudibus in vivis esse perenne cupit.

**Sed** quare in terris tantus **VIR** defuit esse

Nec vetuit Mortis nescia Musa mori?

**Nam**, si Religio, Candor, Prudentia, Virtus,  
Doctrina, & pietas, ingeniiq; decus:

**Sic** Domino placuit, fuit hæc divina voluntas,  
Et vobis placeant, quæ placuere **DEO**.

**Tu** **ZEUNERE** vale, Cœli modò sede recepte,  
Et nos expecta tempore quemq; suo.

Condolentia ergo

f.

M. Georg Kreyssmar

Diaconus in Kirchberg.

**A** Bditæ rimari solitus qui fata futuri  
Temporis, & doctis enucleare modis,

Theologi, Flatu sacro inspirante, Johannis,  
Proditæ quæ calamo delituere diu,

**Mystra** vigil **DOMINI**, **ZEUNERE**, beatior hoc es,  
Quod tua defuncti terra modò ossa tenet.

**Acer** enim in superas penetravit Spiritus arces,  
Et quod humi nequirit cernere, in axe potest.

**Nec** solum hoc: Facies jò ter sanctissima **JHOVÆ**  
Obtutus satiat, sed satie absq; tuos.

**Summa** patent arcana tibi; nihil ecce negatum est  
Ulterius. Felix quæ magis esse queas?

**Nos** tibi gratamur, terræ quos nubila cæcant,  
Turboq; votorum quos vagus usq; rotat.

**Flere** decet tristes: Te lætam gaudia maciant,  
Gaudia inexplicitis perpetuanda modis;

**Gaudia**, quæ nullus tortor livore fatigat,  
Nec labor, aut curæ, tristitiesve premunt.

**Perpete** queis adeò Vita hæc cruciatur agone,  
Vita catenatis exagitata malis.

K

Sal-

**EPICEDIA.**

Salve sancta Anima, in terris magmenta professa  
CHRISTI, quem celebras nunc quoq; in axe poli:  
Nos tecum, vitæ pertæfos nempe caducæ,  
Proxima conjungat lætificetq; dies!

CHRISTIANUS DAUMIUS,  
Schol. Cygn. Collega Tertius,

**T**u sepimentum firmum, ZEUNERE, fuisti  
Vineti sacri, dum tibi vita fuit;  
Aft est disruptum vi mortis, Vineæ Christi  
Stangengrunensis plectere septa neqvis.  
Vinitor ergo DEUS generosum sepe recinge  
Vinetum densâ, quod seris ipse, tuum.

Ita alludebat ad Domini Pastoris  
& Senioris Cognomen

M. Daniel Beerensprung  
Cycneus, SS. Theolog. Studiosus.

I.

Epigramma

ad

P. iè defuncti nempe Dn. Georgii Zeuneri Pastoris in Stangrun  
mæstissimum filium Davidem Zeunerum Pastorem in Schlema factorem  
& amicum suum plurimum colendum.

Cœlitis hæc fuit patris divina voluntas,  
Excelsi donec tecta steterè poli;  
Ut, sortis mundum sævæ feriente procellâ,  
Eripiat charos. morte juvante, sibi,  
Inferat atq; astris gratis radiantibus illos,  
Donet eos cœlo proq; labore gravi:  
Accipiant precium mentes ubi nobile magnæ.  
Sint & ubi semper gaudia, risus, eis.  
Illuc Zeūnerus, Christo comitante, reductus  
Ter felix vivit, nec timet ulla mala,

Quis

EPICEDIA.

Quis fuit in mundo bis septem lustra gravatus,  
 Quum vitalis ei numinis aura foret,  
 Quorum nunc expers, Christo sublatus in axem,  
 Intuitu fruitur colloquioq; DEI,  
 Qui teneris etiam lacrymas abstergit ocellis  
 Ac animam sinui gaudet inesse suo.  
 Par est! hinc Zeunere tuo desistere luctu,  
 Discessum propter patris ab orbe tui:  
 Et sacris etiam Tibi constat Dia voluntas  
 Omnes quod Lethum sub sua jura vocet.

II.

ἡμερο-μην-ετε-υνοματο-λογία

pie defuncti Cognomen, & Nativitatis, obitus, & sepultura,  
 Diem, Mensem & Annum continentes.

α.

Nativitatis.

NasCItUr Et Dias LUCIs ZeUNerUs In aUras,  
 FULgIDUs, en! LUCet FebrUUs aXe poli.

Anno 1517.

β.

Obitus.

Instat faX Ut qVInta qVater SepteMbrIs & aLtra  
 ECCE! senEX ZeUner CœLICa regna CapIt.

Anno 1643.

γ.

Sepultura.

Ast ter faX oCraVa nItet SepteMbrIs & Una  
 ILLIUs UtteLLUs CorpUs opaCa CapIt.

III.

Επιτάφιον χρονολογικόν.

SubbVsto CUBat hoC ZeVnerI CorpUs opaCo  
 At reCtriX VItæ DegIt In arCe DEI.

συμπαθείας ergo apposita

Christophoro Eckstein Mariabergensi, p. t.  
 phrontisterii Schnebergensis Collegarum quarto.

Ω' μέν



277110 4K

EPICEDIA.

Ω' μῆρος ὠ θαμβῶ περιώσι! ἠθά' α θρασμόν  
χάρματ' ἀλλ' αἰσεί Δημοσῶρ βέλειον.  
αἶνον ἔβη πένθος μίσησ' ὑπὸ σίντερο ἀνδρῶν.  
ἰθὺ χαμοσὸλ' ἄχῳ πάγχυ μαρτυρὲ γάνυ.  
ὡς δαίμων γλυκὺς εὐφονῶ ἐν ἡμερίστον ἀγύρεσ  
μορσιμα γηθοσύνας ἄλχοι φαιδρὰ φέρων.  
Φαίνετο δαιμονίης τέκμων πολυθαμβέσ. ἠμαρ  
Πίτμῳ ἀεξικακον θῆκεν ἰλι ἰμορον.  
Ὀλβιῶ τυχίης ὀλιπάχθεσ ἔλλαγε. πομπῆ  
ἀοιυεν αθιρίνη πρὸς λίμεν' ἐκλεχθόνῳ.  
ΛΕΤΚΗΝ ψῆσῳ ἔης θυμῶ ἀρετῆσιν ἄ αψε  
Εν μακάρων στρατῶν γυῶ σωέειθ' ἄ γφ.

ἔθηκε

Christophorus Schindlerus, junior.

Sic Ave sancta petis nitidi palatia caeli  
Saepius ut dixi plenus amore Dei.  
Hinc mihi perpetuas lacrymas luctumq; perennem,  
Cum discessisti praepete morte, paras.  
Praesertim quando contemplor distichon illud,  
Quod Tu scripsisti vivus in orbe mihi:  
*Charus Avus tenerum me diligit usq; nepotem;  
Si juero verbi Patris Avi q; memor.*  
Distichon hoc nunquam mihi mente recedat avitum,  
Donec in hoc Solis lumina cerno solo.  
Ergo tuus, quum cessit amor, jam morte solutus  
Effundam lacrymas signa doloris, Ave.  
Nec cessabo prius suffundere lumina rore,  
Donec Te cernam laetus in axe Dei.  
Interea vivam, jussisti ut mehte paternâ,  
Dante Deo, verbi Patris Avi q; memor.

Testandi mæroris & doloris causa  
F. pie defuncti ex filio Davide nepos  
David Zeuner jun.

F I N I S.

M



QK. 281.

Leich

Über die W

Befehl dem HER  
auff ihn/er wirds wol

Ben Christl

Des Ehrwürdigen/S

**G E O R**

wolverordneten Pa

und der löblichen S

Welcher den 22. Septemb  
nach 2. Ohren in Christo sanfte v  
ehrlid vnd Christlich

Gethan vnd auff vnte

Druck

**M. CHRIST**

Pfarrern



Zwi  
gedruckt bey Meleb

